

# Völkermord – aus der Geschichte lernen

Vanessa Tautter

Im Laufe der Geschichte kam es zu vielen Völkermorden und auch heute werden derart schreckliche Massaker immer noch verübt. In Zeitungen wird oft nur eine Momentaufnahme abgebildet, ohne auf die historischen Hintergründe einzugehen. Gerade deswegen ist es wichtig zu erklären, wie es zu Völkermorden kommen und was dagegen getan werden kann.

Die SuS lernen, wie Völkermord offiziell definiert wird und welche internationalen Gesetze es dagegen gibt. Die acht Stufen, die zu Völkermord führen, zeigen die Systematik hinter jedem Völkermord. Diese Systematik bearbeiten die SuS anhand historischer Beispiele (Osmanisches Reich, Deutsches Reich, Japanisches Kaiserreich, Ruanda, Bosnien und Herzegowina, USA). Anhand persönlicher Geschichten aus Ruanda erfahren die SuS, wie ein Land diese schrecklichen Ereignisse auf seine völlig eigene Weise aufzuarbeiten versucht, um in Zukunft ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen. Die SuS setzen sich mit der UN-Völkermord-Konvention auseinander und entwerfen ihr ideales Völkerrecht zur Verhütung von Völkermord. Mithilfe der „Pädagogik des leeren Blattes“ reflektieren die SuS über Völkermord.

REISEN

MIGRATION

INDIGENES AUSTRALIEN

ARABISCHER FRÜHLING

VÖLKERMORD

KONGO

MENSCHENHANDEL

WASSER

KREUZZÜGE

## LERNZIELE:

- |             |  |
|-------------|--|
| 1. UE:      | Die SuS wissen, was Völkermord ist und können seinen Ablauf beschreiben (Anforderungsbereich 1).   |
| 2. & 3. UE: | Die SuS können den Ablauf eines Völkermordes in einer geografischen Region re- und dekonstruieren und Quellentexte kritisch analysieren (Anforderungsbereiche 3 & 2).                |
| 4. UE:      | Die SuS können ihre Case Study darstellen und Völkermord rechtlich definieren (Anforderungsbereiche 3 & 1).  |
| 5. UE:      | Die SuS können erklären, wie in Ruanda mit den Folgen des Völkermordes umgegangen wird und die Vor- und Nachteile des Versöhnungsprozesses diskutieren (Anforderungsbereiche 2 & 3). |
| 6. UE:      | Die SuS können ihre Gedanken zu Völkermord kreativ darstellen (Anforderungsbereich 3).   |

**FÄCHER:** Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, fächerverbindend mit Englisch und Bildnerische Erziehung möglich

**ALTER:** 12. Schulstufe

**DAUER:** 4 Unterrichtseinheiten, 2 optional

*SuS steht für Schülerinnen und Schüler*

## LEHRPLANANBINDUNG:

12. Schulstufe: „Akteure der internationalen Politik, zentrale Konfliktfelder und neue Formen von Sicherheitskonzepten und -strukturen (Vereinte Nationen, Militär- und Wirtschaftsbündnisse; Weltwirtschaftsorganisationen; OSZE; aktuelle Konflikte; Formen nationaler und internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik)“

## KOMPETENZEN:

**Historische Methodenkompetenz:** Dekonstruktion von historischen Quellen (von ZeitzeugInnenberichten bis Völkerrechtstexten) und Rekonstruktion des Ablaufs eines Völkermordes

**Historische Sachkompetenz:** Verstehen des Konzepts der Gacaca-Gerichte und dessen Methoden

**Historische Orientierungskompetenz:** Verstehen der Auswirkungen von Völkermord auf das gegenwärtige und zukünftige Zusammenleben der Opfer und TäterInnen in ausgewählten Regionen, insbesondere Ruanda

**Historische Fragekompetenz:** Formulieren von Fragen an ZeitzeugInnen des Völkermordes und der Versöhnungspolitik in Ruanda

**Politische Handlungskompetenz:** Artikulieren und Vertreten von Meinungen zum gegenwärtigen Völkerstrafrecht

**Politische Sachkompetenz:** Verstehen und Anwenden des Konzepts „8 Stufen des Völkermordes“

**Politische Urteilskompetenz:** Beurteilen der Gründe und Folgen von Völkermord in ausgewählten Regionen

**Politische Methodenkompetenz:** Analysieren von Propaganda, kritisches Recherchieren im Internet und visuelles Artikulieren zu Völkermord (Pädagogik des leeren Blattes)

## BENÖTIGTE MATERIALIEN:

aus dem Handbuch

- Info- und Arbeitsblätter
- Kärtchen zu den 8 Stufen des Völkermordes
- Länderpakete
- UN-Völkermord-Konvention
- Transkript

aus dem Internet

- (Stumme) Weltkarte
- Video zum Versöhnungsprozess in Ruanda
- Porträts und Zitate von ZeitzeugInnen

aus der Schule

- Computer mit Internetzugang und Beamer
- Optional: leere DIN A3-Blätter

Alle weiteren Infos zu den benötigten Materialien finden Sie in der jeweiligen Unterrichtseinheit unter „Vorbereitung“

## ABLAUF:

### 1. UE: Was ist Völkermord?

**Vorbereitung:** 4 Kopien der Kärtchen „8 Stufen des Völkermordes“

**Durchführung:** (1) Schreiben Sie den Begriff „Völkermord“ auf die Tafel und brainstormen Sie dazu gemeinsam mit den SuS. Die SuS schreiben ihre Ergänzungen auf die Tafel. Erklären Sie dabei, dass die Wörter Völkermord und Genozid als Synonyme verwendet werden können und leiten Sie „Genozid“ etymologisch her (*génos* griechisch für „Geschlecht, Abstammung, Gattung“ im weiteren Sinne „Volk“, und *cidere* lateinisch für „töten“). (2) Bilden Sie vier Gruppen. Teilen Sie jeder Gruppe die Kärtchen „8 Stufen des Völkermordes“ aus. Die SuS ordnen diese Stufen chronologisch und diskutieren die einzelnen Stufen (1. Klassifizierung, 2. Symbolisierung, 3. Entmenschlichung, 4. Organisation, 5. Polarisierung, 6. Vorbereitung, 7. Vernichtung, 8. Leugnung). (3) Diskutieren Sie die einzelnen Stufen im Plenum (siehe Infoblatt „8 Stufen des Völkermordes“), sodass die SuS die Systematik des Völkermordes erkennen.

### 2. & 3. UE: Case Studies

**Vorbereitung:** (1) pro Gruppe 1 Kopie eines Länderpakets, pro Gruppe 1 Kopie des Arbeitsblatts und des Info-blatts „8 Stufen des Völkermordes“

**Durchführung:** (1) Bilden Sie sechs Gruppen. Jede Gruppe erhält ein Länderpaket, das Arbeitsblatt und das Info-blatt „8 Stufen des Völkermordes“. (2) Die SuS sollen mit Hilfe des Länderpaketes und ggf. Internetrecherche die acht Stufen des Völkermordes in dem jeweiligen Land rekonstruieren. Betonen Sie, dass die Anfertigung des Steckbriefes vorrangig ist und dass die einzelnen Aufgabenstellungen zu den Quellen (vorerst) nur eine Hilfestellung sind. (3) Die SuS stellen ggf. den Steckbrief als Hausübung fertig.

### 4. UE: Präsentation Case Studies und Völkerrecht

**Vorbereitung:** (1) (Stumme) Weltkarte, z. B. Roke~commons/wiki (2005) „Blank world map“, via Wikimedia Commons (gemeinfrei), [commons.wikimedia.org/wiki/File:World\\_map\\_blank\\_black\\_lines\\_4500px.gif](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:World_map_blank_black_lines_4500px.gif) [2014-11-24] und Befestigungsmöglichkeiten (Magnete, Pinnadeln, Schnur) (2) pro Gruppe 1 Kopie des Info-blatts „UN-Völkermord-Konvention“

**Durchführung:** (1) Die SuS malen das von ihnen in UE 3 bearbeitete Land auf der stummen Weltkarte aus bzw. suchen es auf der Weltkarte, befestigen den Steckbrief neben der Weltkarte und verbinden beides. (2) Jede Gruppe präsentiert anhand der acht Stufen des Völkermordes in max. fünf Minuten die Geschehnisse in dem Land. Fassen Sie zusammen, dass Völkermord ein weltweites Phänomen ist, welches einer gewissen Systematik folgt und

welchem die internationale Staatengemeinschaft im Völkerrecht versucht entgegenzuwirken. (3) Teilen Sie den Gruppen das Infoblatt „UN-Völkermord-Konvention“ aus und führen Sie in die Völkermord-Konvention ein (siehe „Hintergrundinfo“). Die SuS vergleichen, welche ihrer Ideen bereits im Völkerrecht niedergeschrieben sind und welche nicht. (4) Erstellen Sie im Plenum einen „idealen“ völkerrechtlichen Text zur Verhütung und Bestrafung von Völkermord.

### 5. UE (optional): Versöhnungsprozess in Ruanda

**Vorbereitung:** (1) pro SuS 1 Kopie des Arbeitsblatts „Versöhnungsprozess Ruanda“ und ggf. des Transkripts „Rwanda. Reconciliation a must“ (2) Computer mit Internetzugang und Beamer zum Zeigen des Videos: Associació de Periodisme Fora de Quadre/Col·lectiu de periodistes Contrast (2012) *Rwanda. Reconciliation a must*, [www.youtube.com/watch?v=8qqWOJVU8CQ](http://www.youtube.com/watch?v=8qqWOJVU8CQ) [2014-11-24] (Ausschnitt von 06:00-14:55 Min). (3) pro Zweiergruppe 1 Computer mit Internetzugang oder Smartphone, um 1 Porträt und 1 Zitat von Zeitzeuginnen aufzurufen unter: HUGO, Pieter/DOMINUS Susan (2014) „Portraits of Reconciliation“, in: *New York Times Magazine*, 2014-04-06, [www.nytimes.com/interactive/2014/04/06/magazine/06-pieter-hugo-rwanda-portraits.html?\\_r=1](http://www.nytimes.com/interactive/2014/04/06/magazine/06-pieter-hugo-rwanda-portraits.html?_r=1) [2016-01-21].

**Durchführung:** (1) Teilen Sie das Arbeitsblatt „Versöhnungsprozess Ruanda“ und ggf. das Transkript „Rwanda. Reconciliation a must“ aus und zeigen Sie den Ausschnitt des Videos *Rwanda. Reconciliation a must* (06:00-14:55 Min.). Die SuS füllen eigenständig das Arbeitsblatt aus. Besprechen Sie das Arbeitsblatt (siehe Lösungsblatt „Versöhnungsprozess Ruanda“). (2) Teilen Sie die SuS in Zweiergruppen. Jede Gruppe öffnet am Computer oder Smartphone ein Bild und ein Zitat von Zeitzeuginnen des Projekts Portraits of Reconciliation des New York Times Magazine. Die SuS lesen die Zitate und formulieren Fragen an die Zeitzeuginnen. (3) Ausgewählte Zweiergruppen stellen vor der Klasse die Zeitzeuginnen als Standbild dar und zitieren diese in eigenen Worten. Die zusehenden SuS ergänzen ggf. Informationen, die ihnen besonders wichtig erscheinen. (4) Die SuS stellen im Plenum ihre Fragen und versuchen gemeinsam Antworten zu finden. Die SuS formulieren ihre eigene Meinung zum Versöhnungsprozess in Ruanda und argumentieren, wieso dieser Prozess (nicht) funktionieren kann.

### 6. UE (optional): Pädagogik des leeren Blattes

**Vorbereitung:** (1) pro SuS ein leeres DIN A3-Blatt

**Durchführung:** (1) Teilen Sie den SuS jeweils ein leeres DIN A3-Blatt aus. Die SuS gestalten dieses vollkommen frei zum Thema Völkermord. Die kreative Aufarbeitung kann sich entweder auf ein oder mehrere konkrete(s) Element(e) der vorangegangenen UE beziehen, aber auch auf Völkermord im Allgemeinen. Betonen Sie, dass die SuS erklären können müssen, wie das gestaltete Blatt im

Zusammenhang mit Völkermord steht. (2) Stellen Sie die gestalteten Blätter gemeinsam mit der Weltkarte und den Steckbriefen im Klassenzimmer oder in der Schule aus.

### REFLEXION:

- Was kann eine Gesellschaft tun, um Völkermord zu verhindern?
- Was sind eurer Meinung nach die größten Herausforderungen im Versöhnungsprozess in Ruanda?
- Kann es auch in Österreich (wieder) zu Völkermord kommen?

### NACHBEREITUNG:

- Kontaktaufnahme mit der Austria-Rwanda-Society und Einladung von Zeitzeuginnen des Völkermordes in Ruanda. Kontakt: E-Mail: [austria-rwanda-society@hotmail.com](mailto:austria-rwanda-society@hotmail.com), Tel.: 0681/84471629
- Bearbeiten des Spielfilms *Hotel Ruanda* von Terry George (2004)
- Fächerverbindend mit Englisch: Bearbeiten des Romans *The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian* von Sherman Alexie (2007)
- Fächerverbindend mit Musikerziehung: Behandlung von Völkermord in der Pop- und Rockmusik, z. B. „P.L.U.C.K.“ von System of a Down, „Freedom“ von Rage Against the Machine, „The Flowers of Guatemala“ von R.E.M., „Civil War“ von Guns N' Roses

### HINTERGRUNDINFORMATION:

Siehe „Hintergrundinfo“ und Quellennachweise in den Länderpaketen

### ZUSÄTZLICHE QUELLEN:

- GRENKE, Arthur (2004) *Völkermord. Weltgeschichte des Genozids*. München: Herbig Verlag.
- KIERNAN, Ben (2007) *Erde und Blut. Völkermord und Vernichtung von der Antike bis heute*. München: Deutsche Verlagsanstalt.
- GOLDHAGEN, Daniel Jonah (2009) *Schlimmer als Krieg. wie Völkermord entsteht und wie er zu verhindern ist*. München: Siedler Verlag.
- BARTH, Boris (2006) *Genozid. Völkermord im 20. Jahrhundert. Geschichte, Theorien, Kontroversen*. München: C. H. Beck Verlag.

## Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes

Die sogenannte UN-Völkermord-Konvention, das „Übereinkommen über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes“ („Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide“, CPPCG) wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 9. Dezember 1948 beschlossen und trat am 12. Januar 1951 in Kraft.<sup>1</sup> Dieses Übereinkommen ist eine Reaktion auf die Gräueltaten der Nationalsozialisten während des 2. Weltkrieges.

Die UN-Völkermord-Konvention wird oft als Sonderfall des Völkerrechts gehandelt, da durch sie nicht ein Individuum – wie bei den Menschenrechten – geschützt wird, sondern eine ganze Gruppe bzw. ein ganzes Volk. Nichtsdestotrotz schützt diese Konvention grundlegende Menschenrechte: das Recht auf Leben und den Schutz vor dessen Ausrottung aus nationalistischen, rassistischen, religiösen oder ethnischen Gründen.

Auf nationaler Ebene fehlen nicht selten die passenden Rechtsmittel, um Verbrechen wie Völkermord zu ahnden. Oft gehören die TäterInnen dem Staatsapparat an und können sich dadurch mühelos der Strafverfolgung entziehen. Damit bleiben die VerbrecherInnen praktisch straflos. Um diese Straflosigkeit, auch Impunität genannt, zu verhindern, wurde das Völkerstrafrecht entwickelt, welches bei besonders schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen zur Anwendung kommt. Im Gegensatz zum klassischen Völkerrecht, das nur auf Staaten angewandt werden kann, verpflichtet das Völkerstrafrecht auch Einzelpersonen.

Völkermord gehört zusammen mit Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verbrechen der Aggression zu den Völkerrechtsverbrechen. Als solche werden sie bezeichnet, da ihre Auswirkungen nicht nur einen einzelnen Staat betreffen, sondern über dessen Grenzen hinaus wirken. Das bedeutet, dass international ein Interesse daran besteht, die Verantwortlichen strafrechtlich verfolgen zu lassen. Durch das Völkerstrafrecht können schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen auf internationaler Ebene verfolgt werden, wodurch die staatliche Souveränität eingeschränkt wird; die Völkerrechtsverbrechen gelten also nicht mehr als interne Angelegenheit nur eines Staates.

Das Völkerstrafrecht fand seine erste Anwendung bei den Kriegsverbrechertribunalen von Nürnberg (1945 - 1949) und Tokio (1946 - 1948). Während des Kalten Krieges gab es keine nennenswerte Weiterentwicklung des Völkerstrafrechts. Aufgrund der guten Erfahrungen der vom UN-Sicherheitsrat eingesetzten Ad-hoc-Tribunale in Jugoslawien (1993) und Ruanda (1995), die jedoch zeitlich und räumlich begrenzt waren, wurde der Ruf nach der Schaffung eines ständigen Internationalen Strafgerichtshofes immer lauter. Aber erst nach Ende des Kalten Krieges konnte der Internationale Strafgerichtshof (IStGH oder ICC) gegründet werden.

Das Rom-Statut ermöglichte schließlich die Gründung des ständigen Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag. Seit dessen In-Kraft-Treten im Jahr 2002 existiert ein ständiges internationales Gericht für die Strafverfolgung von Völkerrechtsverbrechen wie dem Völkermord.



## SYMBOLISIERUNG

„Der Judensterne besteht aus einem handtellergroßen, schwarz ausgezogenen Sechsstern aus gelbem Stoff mit der schwarzen Aufschrift ‚Jude‘. Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des Kleidungsstücks fest aufgenäht zu tragen.“

*Par. 1 Abs. 2, Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden, 1.9.1941<sup>3</sup>*

## KLASSIFIZIERUNG

“The more we study the Indian’s character the more we appreciate the marked distinction between the civilized being and the real savage.”

*Nelson A. Miles, US-amerikanischer Offizier während des Bürgerkrieges und der sogenannten Indianerkriege<sup>2</sup>*

## ORGANISIERUNG

„[...]Das Volk ist wie ein Garten, / wir sollen seine Gärtner sein! / Man schneide erst die schlechten Triebe / und pflöpfe dann das Edelreis! [...]“

*Ziya Gökalp, türkischer Schriftsteller (1876 – 1924)<sup>5</sup>*

## ENTMENSCHLICHUNG

„Der Jude ist wohl Rasse, aber nicht Mensch. Er kann gar nicht Mensch im Sinne des Ebenbild[es] Gottes, des Ewigen sein. Der Jude ist das Ebenbild des Teufels. Das Judentum bedeutet Rassentuberkulose der Völker.“

*Adolf Hitler auf einer NSDAP-Versammlung 1923<sup>4</sup>*

## VERNICHTUNG

“We must all fight the Tutsis. We must finish with them, exterminate them, sweep them from the whole country. There must be no refuge for them.”

*Radio-Télévision Libre des Mille Collines, Ruanda<sup>8</sup>*

## LEUGNUNG

„Ich habe mein Land und mein Volk verteidigt und keine Muslime und keine Kroaten umgebracht.“

*Ratko Mladić, bosnisch-serbischer General<sup>9</sup>*

## POLARISIERUNG

„Strategische Positionen wie in der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, beim Militär und bei der Sicherheit müssen auf die Hutu beschränkt sein.“

*„Zehn Gebote der Hutu“, Ruanda<sup>6</sup>*

## VORBEREITUNG

„Unter entsprechender Leitung sollen die Juden im Osten zum Arbeitseinsatz kommen. In großen Arbeitskolonnen, unter Trennung der Geschlechter, werden die arbeitsfähigen Juden straßenbauend in diese Gebiete geführt, wobei zweifellos ein Großteil durch natürliche Verminderung ausfallen wird. Der allfällig endlich verbleibende Restbestand wird, da es sich bei diesem zweifellos um den widerstandsfähigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden müssen, [...]“

*Protokoll zur Wannseekonferenz über die Endlösung der Judenfrage, 20.1.1942<sup>7</sup>*



# Die 8 Stufen des Völkermordes

**1. Klassifizierung:** Alle Kulturen haben Kategorien, um Menschen in "sie und uns" zu unterteilen: zum Beispiel Deutsche und Juden, Hutu und Tutsi.<sup>10</sup> Es sind jedoch vor allem bipolare Gesellschaften, wie jene in Ruanda oder Burundi, welchen es an gemischten Kategorien mangelt, in denen Völkermord am wahrscheinlichsten ist. Die wichtigste Präventivmaßnahme während dieser Stufe besteht darin, Institutionen zu schaffen, die ethnische und rassische Grenzen überwinden und sich aktiv für Toleranz und Verständnis einsetzen. Die katholische Kirche hätte diese Rolle in Ruanda spielen können, wäre sie nicht durch dieselben ethnischen Spaltungen zerrissen gewesen, wie die ruandische Gesellschaft. In Ländern wie Tansania hat die Förderung einer Verkehrssprache geholfen, eine nationale Identität zu schaffen. Die Suche nach Gemeinsamkeiten ist für die frühe Prävention von Völkermord entscheidend.

**2. Symbolisierung:** Wir versehen die Klassifizierungen mit bestimmten Namen oder Symbolen. So nennen wir Menschen „Juden“ oder „Zigeuner“, oder unterscheiden sie aufgrund ihrer Hautfarbe oder ihrer Kleidung. Klassifizierung und Symbolisierung sind allgemein menschliche Verhaltensweisen und resultieren nicht unweigerlich in Völkermord, es sei denn, sie führen weiter Richtung Entmenschlichung. Wenn sie mit Hass kombiniert werden, können Symbole unerwünschten Gruppen mit Gewalt aufgezwungen werden: der gelbe Stern für die Juden unter der Nazi-Herrschaft, der blaue Schal für Menschen aus dem Osten in Kambodscha der Roten Khmer. Um derartige Symbole zu bekämpfen, können sie rechtlich verboten werden. Das Problem ist jedoch, dass solche Verbote zum Scheitern verdammt sind, wenn die Symbole von der Bevölkerung gutgeheißen werden. Als etwa in den 1980er Jahren „Hutu“ und „Tutsi“ in Burundi verbotene Bezeichnungen waren, wurden an ihrer Stelle andere Codewörter genutzt. Die Ablehnung von Symbolisierung kann, wenn sie weitgehend unterstützt wird, jedoch auch große Wirkung entfalten, wie es in Bulgarien geschah. Dort weigerte sich die Regierung, genug gelbe Abzeichen bereitzustellen und mindestens 80 % aller Juden trugen sie nicht, was diesem Symbol die Bedeutung raubte.

**3. Entmenschlichung:** Eine Gruppe leugnet die Menschlichkeit der anderen Gruppe – im wahrsten Sinne des Wortes. Den Mitgliedern dieser Gruppe werden nicht nur ihre Rechte aberkannt, sondern sie werden außerdem mit Tieren, Ungeziefer, Insekten oder Krankheiten gleichgesetzt. Die Entmenschlichung überwindet die normale menschliche Abscheu vor dem Morden. Während dieser Stufe wird die Opfergruppe durch Hasspropaganda in den Medien diffamiert. Um gegen die Entmenschlichung vorzugehen, darf man Anstiftung zu Völkermord nicht mit freier Rede verwechseln. Zur Verhinderung eines Völkermordes sind lokale und internationale PolitikerInnen laut Artikeln 1 und 3 der Völkermordkonvention dazu verpflichtet zu handeln, indem sie beispielsweise Hassreden scharf verurteilen und sie für kulturell inakzeptabel erklären. PolitikerInnen oder AnführerInnen, die zu Völkermord aufrufen, sollten internationale Einreiseverbote bekommen und ihre ausländischen Konten sind einzufrieren. Hassradiosender sind einzustellen und Hasspropaganda ist zu verbieten. Hassverbrechen und Gräueltaten sind umgehend zu bestrafen.

**4. Organisierung:** Völkermord ist immer organisiert, gewöhnlich vom Staat, wobei oft Milizen benutzt werden, um die staatliche Verantwortung zu leugnen (vergleiche die Janjaweed in Darfur). Manchmal ist die Organisation informell (beispielsweise von lokalen RSS-Militanten angeführte Hindu-Mobs) oder dezentralisiert (wie bei terroristischen Gruppen). Oft werden spezielle Armeeeinheiten oder Milizen trainiert und bewaffnet und bereits erste Pläne für einen Völkermord geschmiedet. Um diese Stufe zu bekämpfen, ist die Mitgliedschaft in diesen Milizen zu verbieten. Ihren AnführerInnen sollten Visa für Auslandsreisen verweigert werden. Die UNO sollte Waffenembargos für Regierungen und BürgerInnen von Ländern verhängen, die in Genozide verwickelt sind, sowie Kommissionen schaffen, die Verstöße untersuchen, so wie es in Ruanda nach dem Völkermord geschehen ist.

**5. Polarisierung:** ExtremistInnen treiben die Gruppen auseinander. Hassgruppen strahlen polarisierende Propaganda aus. Möglicherweise verbieten Gesetze Ehen zwischen den Gruppen oder soziale Interaktion. Extremistischer Terrorismus zielt auf die politische Mitte, um sie einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen. Moderat eingestellte Menschen auf der Täterseite sind am ehesten in der Lage, einen Völkermord zu verhindern, und darum auch die ersten, die verhaftet und ermordet werden. Der Schutz von moderaten PolitikerInnen bzw. AnführerInnen oder die Unterstützung von Menschenrechtsgruppen kann präventiv wirken. Das Vermögen von ExtremistInnen kann beschlagnahmt und Visa für internationale Reisen verweigert werden. Staatsstreich von ExtremistInnen sind durch internationale Sanktionen zu bekämpfen.

**6. Vorbereitung:** Eine so genannte „Endlösung“ wie im Fall der Juden im nationalsozialistischen Deutschland, der Armenier oder der Tutsi, wird als Antwort auf die unerwünschte Gruppe geplant. Es werden Euphemismen, wie beispielsweise „ethnische Säuberung“, „Läuterung“ oder „Terrorismusbekämpfung“, benutzt, um die Intentionen der TäterInnen zu ver-

stecken. Auch werden Armeen aufgestellt, Waffen gekauft und Truppen trainiert. Die TäterInnen impfen die breite Masse mit Angst vor der Opfergruppe. AnführerInnen behaupten oft „wenn wir sie nicht töten, töten sie uns“. Vorbeugende Maßnahmen enthalten Waffenembargos und Kommissionen, die die Vorfälle untersuchen. Die Aufhetzung und Verschwörung zum Völkermord ist zu verfolgen, da beide Verbrechen unter den Artikel 3 der Völkermordkonvention fallen.

**7. Vernichtung** beginnt, und entwickelt sich schnell zu dem, was man rechtlich „Völkermord“ nennt. Für die MörderInnen ist dies eine „Vernichtung“, da sie ihre Opfer nicht als vollwertige Menschen ansehen. Oft arbeitet das Militär mit Milizen zusammen, um die Morde durchzuführen. Manchmal führen die Massentötungen zu Rachemorden zwischen verschiedenen Gruppen, was das gegenseitige Töten weiter verstärkt, wie es in Burundi geschah. Während dieser Stufe kann nur eine schnelle und umfassende Militärintervention den Völkermord stoppen. Wirkliche Sicherheitszonen oder Flüchtlingskorridore sollten mit internationalem Schutz geschaffen werden (eine unsichere „sichere“ Zone ist letztlich besser als gar keine). Sollte die UNO handlungsunfähig sein, sind regionale Bündnisse verpflichtet einzuschreiten. Wenn Großmächte keine Truppen für eine Intervention bereitstellen, haben sie die regionalen Staaten mit Luftbrücken, Ausrüstung und finanziellen Mitteln zu unterstützen.

**8. Leugnung** folgt immer auf einen Völkermord. Sie ist eines der sichersten Anzeichen von umfassenden Völkermorden. Die TäterInnen zerstören die Massengräber, verbrennen die Leichen, versuchen die Beweise zu verbergen und schüchtern die ZeugInnen ein. Sie leugnen alle Verbrechen, die sie begangen haben und geben oft den Opfern die Schuld für das, was passiert ist. Sie verhindern Ermittlungen zu den Verbrechen und bleiben oft weiterhin in der Regierung, aus welcher sie nur mit Gewalt entfernt werden können. Nicht selten flüchten sie in einen befreundeten Staat. Im Exil leben sie meist in Straffreiheit, wie Pol Pot (ehemaliger Diktator Kambodschas) oder Idi Amin (ehemaliger Diktator Ugandas), außer sie werden gefangen genommen und vor Gericht angeklagt. Gemäß Artikel 6 der Völkermordkonvention hat die Antwort auf Leugnen sowie Begehen eines Völkermordes in der Bestrafung durch ein internationales Tribunal oder durch nationale Gerichte zu bestehen. Dort können die Beweise gehört und die TäterInnen verurteilt werden. Tribunale wie die Jugoslawischen, Ruanda oder Rote-Khmer-Tribunale in Kambodscha können wohl nicht die schlimmsten Völkermörder abschrecken, aber mit dem politischen Willen, die TäterInnen zu verhaften und strafrechtlich zu verfolgen, können einige zur Rechenschaft gezogen werden.

# Steckbrief .....

- ▲ Betroffene/s Land/Länder: .....
- ▲ Hauptstadt/städte (heute): .....
- ▲ EinwohnerInnenzahl/en (heute): .....
- ▲ Wo befindet/n sich das/die betroffene/n Land/Länder? Zeichnet sie in der Weltkarte ein.



© Roke-commonswiki (2005) *Blank world map*, via Wikimedia Commons (gemeinfrei).

# Die 8 Stufen des Völkermordes

Tipp: Verwendet das Infoblatt, alle Quellen zu eurer Region und, wenn notwendig, auch das Internet. Einzelne Stufen können sich auch überschneiden. Nicht jede Stufe ist in jeder Region gleich ausgeprägt. Falls ihr keine konkreten Informationen zu einer Stufe findet, stellt Vermutungen an.

## 1. KLASSIFIZIERUNG:

- ▶ Wie werden die Menschen in dieser Region eingeteilt? Welche Gruppen werden gebildet? (WIR vs. SIE)

## 2. SYMBOLISIERUNG

- ▶ Welche Namen, Symbole oder Kleidungsstücke werden bestimmten Bevölkerungsgruppen zugewiesen?

## 3. DEHUMANIZATION / ENTMENSCHLICHUNG

- ▶ Inwiefern werden andere Bevölkerungsgruppen nicht als Menschen angesehen? Wie zeigt sich das? Welchen Effekt hat das?

## 4. ORGANISIERUNG

- ▶ Wer organisiert den Völkermord? Wie geschieht die Organisation?

### 5. POLARISIERUNG

- ▶ Wie werden die verschiedenen Bevölkerungsgruppen voneinander getrennt?  
Was passiert, wenn Grenzen überschritten werden?

### 6. VORBEREITUNG

- ▶ Welche Vorbereitungen werden für den Völkermord getroffen (politisch, rhetorisch, militärisch)?

### 7. VERNICHTUNG

- ▶ Wie wird der Völkermord ausgeführt? Wie konnte es dazu kommen?

### 8. LEUGNUNG

- ▶ Wie wird nach dem Völkermord mit den Geschehnissen umgegangen?  
Wie werden sie in der Geschichtsschreibung dargestellt?

### HEUTE:

- ▶ Findet heraus, wie dieses Land heute zu diesem Völkermord steht. Werden die Geschehnisse als Völkermord angesehen? Warum glaubt ihr, ist das so? Würdet ihr das Geschehene als Völkermord definieren?

# Osmanisches Reich – Völkermord an den ArmenierInnen

Zwischen 1915 und 1916 kamen in Massakern und Todesmärschen zwischen 800.000 und über einer Million ArmenierInnen ums Leben. Ausgelöst wurde der Völkermord von der jungtürkischen Bewegung, welche das Land unter dem Vorwand, dass die ArmenierInnen mit dem Feind Russland kollaborierten, ethnisch-religiös vereinheitlichen wollte.<sup>11</sup>

## KURZE CHRONOLOGIE

SEIT 14. JH.	Die schon seit Jahrhunderten in Ostanatolien lebenden christlichen ArmenierInnen werden ab dem 14. Jahrhundert in das Osmanische Reich eingegliedert und machen 25 bis 40 % der ostanatolischen Bevölkerung aus. Sie sind loyal und werden in der Gesellschaft akzeptiert. <sup>12</sup>
19. JH.	Der Wunsch nach Reformen wird größer. Krisen zwischen dem „kranken Mann am Bosphorus“*, den europäischen Großmächten und Russland entstehen. Nicht-muslimische BewohnerInnen des Reiches müssen sehr hohe Steuern zahlen. Zusätzlich fordern die kurdischen Nomaden Abgaben von den ArmenierInnen. Als der Druck auf sie immer größer wird, beginnen die ArmenierInnen auf ihre Rechte zu plädieren und schließlich einen eigenen Staat zu fordern. Als einzelne Anschläge auf osmanische Beamte durchgeführt werden, kommt es im Auftrag von Sultan Abdülhamid II. zu den ersten Massakern gegen die ArmenierInnen.
1897	Ein englischer Beobachter berichtet: „The Armenians will in all probability be exterminated, except the remnant* that escapes to other lands“ (Putnam 1897: 156).
1908	Die Jungtürken (junge türkische Opposition aus der Bildungselite) kommen an die Macht und eine neue Verfassung wird umgesetzt. Das osmanische Reich, in dem viele verschiedene Völker leben, soll reformiert und zu einem homogenen Nationalstaat, ohne ethnische und religiöse Minderheiten, umgebaut werden. Es kommt zu weiteren Massakern.
1914-1918 1. WELTKRIEG	Das Osmanische Reich kämpft zusammen mit den Mittelmächten gegen Russland. Einige armenische NationalistInnen erhoffen sich, dass ein eigener armenischer Staat in Ostanatolien gegründet wird, wenn sie Russland unterstützen. Die Zivilbevölkerung steht jedoch größtenteils loyal zum Osmanischen Reich. Trotzdem wird die gesamte armenische Bevölkerung kollektiv von den Jungtürken beschuldigt, die Russen zu unterstützen.
1915	Russland rückt immer weiter vor und die Regierung beginnt mit der Deportation von ArmenierInnen aus Anatolien. Die Zivilbevölkerung wird entweder gleich nach der Sammlung ermordet oder in Todesmärschen nach Aleppo (heute in Syrien) getrieben. Osmanische Soldaten und kurdische Kämpfer töten viele ArmenierInnen. Andere sterben auf den anstrengenden Märschen oder durch Hunger und Seuchen in den Lagern. Es wird vermutet, dass der Völkermord bis 1917 andauerte. Es gibt keine verlässlichen Opferzahlen. Während die Türkei die Anzahl der Opfer offiziell auf 300.000 schätzt, gehen armenische HistorikerInnen von 1,5 Millionen aus.



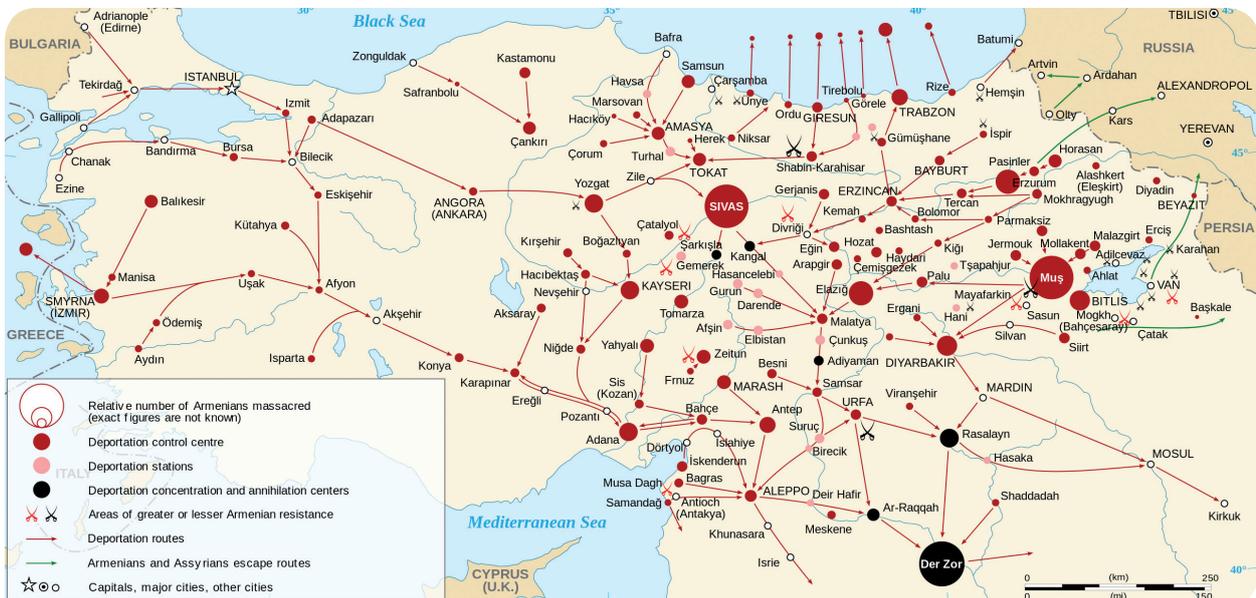
### INFOBOX

- kranker Mann am Bosphorus: Bezeichnung für das geschwächte Osmanische Reich im 19. Jh.
- remnant = Restbestand

- ▶ Wie viele Menschen wurden ermordet? .....
- ▶ Setzt diese Zahl in Relation zu Orten, Städten, Bundesländern oder Ländern, die ihr kennt. Sucht einen solchen geographischen Raum, in dem eine ähnliche Anzahl an Menschen leben.
- ▶ Beschreibt die Veränderungen, die das Osmanische Reich zu dieser Zeit durchläuft.
- ▶ Beschreibt die Ziele der jungtürkischen Bewegung und erklärt, warum diese Probleme für die ArmenierInnen mit sich bringen.

## ÜBER DEN VÖLKERMORD AN DEN ARMENIERINNEN

### Karte des Völkermordes am armenischen Volk



“Each size shows a massacre. There are three types of massacre: in a control centre (red dot), in a station (pink dot), in a concentration and annihilation center (black dot). The size of the dot shows the relative number of killed Armenians. Each pair of swords shows an area of Armenian resistance: greater resistance (red swords) or lesser resistance (black swords). The different size of swords is to save space into the map, it means nothing. Dots in Black Sea representing Armenians (mainly women and children) drowned into the sea.”<sup>13</sup>

© Avedian, Vahagn (2013) *Armeniengenocidemap*, via Wikimedia Commons (gemeinfrei).

- ▶ Findet heraus, wie das Klima in diesem Gebiet ist. Wie stellt ihr euch lange Märsche in dieser Region vor?
- ▶ Beschreibt, was ihr auf dieser Karte erkennen könnt. Wie weit mussten die ArmenierInnen gehen? Stellt einen Vergleich mit einer Strecke in Europa auf. Ihr könnt zum Beispiel mit Hilfe von Google Maps die Anzahl der Kilometer zwischen zwei der genannten Orte berechnen lassen und die Strecke dann auf Europa umlegen. Wie viele Stunden geht man zwischen ..... und ..... ? ..... Das entspricht in Europa einer Strecke von ..... bis .....

Those who fell by the wayside



“Scenes like this were common all over the Armenian provinces, in the spring and summer months of 1915. Death in its several forms---massacre, starvation\*, exhaustion---destroyed the larger part of the refugees. The Turkish policy was that of extermination under the guise\* of deportation”<sup>13</sup> *Henry Morgenthau Sr., US-amerikanischer Botschafter im Osmanischen Reich während des Ersten Weltkrieges*

© MORGENTHAU, Henry (1918) *Those who fell by the wayside*, via Wikimedia Commons (gemeinfrei).

- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, was Botschafter Morgenthau dachte und fühlte, als er dieses Bild aufnahm.
- ▶ Was hättet ihr an seiner Stelle getan?

\*  
INFOBOX

- starvation = hier: Hungertod
- under the guise = hier: unter dem Vorwand

Telegramm des deutschen Vizekonsuls in Mossul an die Botschaft in Konstantinopel am 10. Juni 1915:

„614 aus Diarbekir hierher verbannte armenische Männer, Frauen und Kinder sind auf der Floßreise sämtlich abgeschlachtet worden; [...] seit einigen Tagen treiben Leichen und menschliche Glieder im Fluß hier vorbei. Weitere Transporte armenischer „Aussiedler“ hierher unterwegs denen dasselbe Los bevorsteht.“<sup>14</sup>

### Aufzeichnung des deutschen Generalkonsuls in der Botschaft Konstantinopel vom 30. Juni 1915:

„[...] Das lässt sich nicht mehr durch militärische Rücksichten rechtfertigen; es handelt sich vielmehr, wie mir Talaat bej vor einigen Wochen sagte, darum die Armenier zu vernichten.“<sup>15</sup>

### Der Geschäftsträger des Konsulats Aleppo an die Botschaft Konstantinopel am 29. August 1915:

„Die Strasse Aleppo - Der-es-Sor (die die Verschicktenzüge seit langen Monaten benutzen) biete jetzt ein verändertes Bild: sie sei verhältnismässig leer geworden. Zwar seien bei den Aleppo zunächst gelegenen Stationen noch grössere Armenierlager vorhanden. Weiter nach Süden zu, von Meskene ab, seien die Lager bedeutend verkleinert. [...] Die geistigen Führer wie Lehrer, Anwälte, Geistliche habe man in der letzten Zeit aus den Lagern gesammelt und in die Regierungsgebäude (also wohl in Gefängnisse) gesperrt. Alle übrigen - auch diejenigen, die in den nördlicheren Stationen sich wirklich anzusiedeln begonnen hatten - seien verschwunden. Nach amtlicher Lesart seien sie nach Mussul weitergeführt (d.h. einen Weg, auf dem die Wenigsten Aussicht haben lebend ans Ziel zu gelangen), nach allgemeiner Volksmeinung aber in den kleinen Tälern südöstlich von Der-es-Sor, im Winkel zwischen Euphrat und Chaburfluss umgebracht worden. [...]

Die Knaben über 13 Jahre sollen verschickt, die Mädchen über 13 verheiratet werden (natürlich an Muhammedaner). Die Kinder zwischen 10 und 13 Jahren werden, weil sie schon unter dem Eindruck des Erlebten stehen, von den jüngeren getrennt in rein türkischen Waisenhäusern untergebracht, wo sie ein Handwerk lernen sollen. Die Kinder unter 10 werden in besonderen Waisenhäusern erzogen. Das heisst mit anderen Worten: Die Knaben über 13 Jahre werden umgebracht, die Mädchen dieses Alters in die Harems gesteckt [...], die kleineren Kinder dem Islam zugeführt, soweit sie die türkische Waisenhausverwaltung überstehen. [...]"<sup>16</sup>

- ▶ Erklärt, was mit den ArmenierInnen passiert ist. Wie könnte die Ausführung geschehen sein? Wer könnte an der Organisation beteiligt gewesen sein?
- ▶ Beschreibt das Ziel der Regierung. Wie können die Vertreibungen erklärt werden?
- ▶ Erklärt, wieso die Kinder von ihren Eltern getrennt werden.

Übersetzung eines türkischen Zeitungsartikels der Zeitung „Taswiri Efkiar“, gesendet am 9. Oktober 1916 von dem Geschäftsträger der Botschaft Konstantinopel an den Reichskanzler

„In dem in Übersetzung beigefügten Leitartikel bespricht die hiesige türkische Zeitung „Taswiri Efkiar“ im Anschluß an das Euerer Exzellenz bekannte Exposé des Komitees „Einheit und Fortschritt“ die armenische Frage und gelangt zum Schluß, daß die anfänglich vom Komitee eingeschlagene Politik der Vereinigung und Verschmelzung der verschiedenen Bevölkerungselemente „Bankerott gemacht“ habe, und statt dessen die „Säuberung“ des Reiches von allen nicht-mohammedanischen - d.h. von den christlichen - Elementen ins Auge gefaßt werden müsse. Der Artikel dürfte die Überzeugung der ultranationalistischen Kreise ziemlich getreu wiedergeben [...] Radowitz

Teswiri Efkiar vom 7. Oktober 1916 No.1886

Bankerott und Säuberung

Alle Welt weiß, daß die innerhalb der Kriegszone und an den Etappenstraßen ansässigen Armenier aus diesen Bezirken entfernt und in Gegenden überführt worden sind, wo sie jeder aktiven oder passiven Beteiligung an den Kriegereignissen entrückt sind. [...]

Beim Kongreß der Partei Einheit und Fortschritt, der kürzlich seine Schlußsitzung hielt, ist diese Frage gründlich dargelegt und erklärt worden, und wir können nichts weiter sagen, als daß der dieser Richtung angehörenden Regierung bei ihrem Vorgehen gegen die Armenier keine andere Wahl übrig geblieben war und daß wir das Vorgehen für vernünftig und geboten ansehen. [...]

[...] Es ist begreiflich, daß die Aussiedelung und Deportation, die aus den im Parteibericht angegebenen, zwingenden Gründen gegen die Armenier verfügt worden ist, für dieses Volk kein angenehmes Ereignis bedeutet. [...] Als im Jahre 1324 die Konstitution wiederhergestellt wurde, trachteten die Türken aufrichtig danach, eine Politik der Einigkeit der Bevölkerungselemente zu begründen; ihre Bemühungen scheiterten indes an den separatistischen Bestrebungen der nicht mohammedanischen Elemente. Diese Politik ist in blutigen Kämpfen in die Brüche gegangen und schließlich durch die armenischen Vorfälle vollständig bankerott geworden.

Keiner unter uns zweifelt daran, daß wir in der Politik der „Vereinigung und Amalgamierung\*“ uns darauf verlassen hatten, daß wir uns am besten mit den Armeniern verständigen würden. Indem die armenischen Komitees in diesen schweren Zeiten sich nicht haben enthalten können zum Werkzeuge unseres gefährlichsten Feindes zu werden, haben sie uns bewiesen, daß wir uns auf einem falschen Wege befanden. Wir müssen daher unter dem Drucke der Tatsachen notgedrungen neue Bahnen auf ein neues Ziel einschlagen; diese Notwendigkeit beruht auf der Erkenntnis, daß die bekannte Politik der Einigkeit der Bevölkerungselemente Bankerott gemacht hat und daß die Ära der „Säuberung“ für unser Vaterland angebrochen ist. Junus Nadi<sup>17</sup>

- ▶ Beschreibt die Gründe, die für die Massaker genannt werden. Überprüft diese Gründe – klingen sie plausibel? Begründet eure Meinung.
- ▶ Rechtfertigen diese Gründe das Vorgehen der osmanischen Kräfte? Warum (nicht)?
- ▶ Vergleicht die verschiedenen Quellen. Wird das Geschehene in allen gleich dramatisch dargestellt? Wenn ja/nein, wieso?

\*  
INFOBOX

---

Amalgamierung: hier: Verschmelzung

# Deutsches Reich – Der Holocaust

Während des Nationalsozialismus wurden im Deutschen Reich grausame Verbrechen verübt: Jüdinnen und Juden, Kranke und Menschen mit Behinderungen wurden verfolgt und hingerichtet. Insgesamt wurden mehr als 2.000 Gesetze gegen Jüdinnen und Juden unterzeichnet. Der Zweite Weltkrieg wurde 1939 mit dem Angriff auf Polen ausgelöst. In ihm starben mehr als 50 Millionen Menschen.

## KURZE CHRONOLOGIE

<p>1914-1918 1. WELTKRIEG</p>	<p>Der Erste Weltkrieg hat großen Einfluss auf die spätere Machtergreifung Hitlers in Deutschland.<sup>18</sup> Die deutsche Bevölkerung glaubt an einen Sieg, da die Kriegspropaganda immer wieder verlautbart, dass dieser sichergestellt sei. Als das deutsche Heer jedoch kapituliert und die Entente-Mächte* gewinnen, ist dies eine unglaubliche Überraschung, die viele nicht akzeptieren wollen. Es wird nach Schuldigen gesucht und Verschwörungstheorien werden in die Welt gesetzt. Eine der bekanntesten ist die sogenannte „Dolchstoßlegende“, welche besagt, dass Deutschland „im Felde unbesiegt“ geblieben sei und in der Heimat „von hinten erdolcht worden“ wäre. Revolutionäre, die eine Republik gründen wollten, wären für das Ende des Krieges und die freiwillige Niederlage verantwortlich gewesen.</p>
<p>9. NOV. 1918</p>	<p>Der Kaiser dankt nach zahlreichen Unruhen und Aufständen ab, die Weimarer Republik wird ausgerufen.</p>
<p>28. JUNI 1919</p>	<p>Der Versailler Vertrag wird unterzeichnet. Die Friedensbedingungen werden von den Siegermächten definiert und beinhalten unter anderem, dass Deutschland die alleinige Kriegsschuld trägt, Reparationszahlungen in Milliardenhöhe zahlen muss, dass das linke Rheinufer für 15 Jahre besetzt wird und die Reichswehr auf 100.000 Berufssoldaten reduziert wird. Der Großteil der deutschen Bevölkerung reagiert entsetzt und bezeichnet den Frieden als „Schandfrieden von Versailles“ oder „Versailler Diktat“. Die nicht schwindende Unzufriedenheit der Bevölkerung führt schließlich zu einem Erstarren radikaler Parteien, wie beispielsweise der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP), welche Putschversuche unternimmt.</p>
<p>1923</p>	<p>Es kommt zur Inflation und die Bevölkerung verliert ihr Geld und das Vertrauen in die Politik. Ein Putschversuch der NSDAP scheitert. Im November wird eine Währungsreform durchgeführt, die Lage entspannt sich wieder. Außerdem tritt Deutschland dem Völkerbund bei.</p>
<p>1929/30</p>	<p>Nach dem Zusammenbruch der New Yorker Börse kommt es zur Weltwirtschaftskrise. Die Produktion nimmt ab und wichtige Auslandskredite werden nicht ausbezahlt. Sechs Millionen Menschen haben keine Arbeit, Armut entsteht und radikale Parteien gewinnen Unterstützer.</p>
<p>14. SEPT. 1930</p>	<p>Die NSDAP wird in den Reichstagswahlen zur zweitstärksten Fraktion gewählt. Der politische Machtkampf passiert auch auf den Straßen. Die NSDAP präsentiert sich als „Rächer des deutschen Volkes“ und beruft sich auf den Unmut über den Versailler Friedensvertrag.</p>
<p>1932/33</p>	<p>Bei den Reichstagswahlen wählen 33,1% der Wähler die NSDAP. Damit wird sie die größte Partei. Hitler wird am 30. Jänner 1933 von Reichspräsident Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Gesetze werden geändert und der Bevölkerung ist es nicht mehr erlaubt, Kritik an der NSDAP zu äußern. Unter dem Titel „Erb- und Rassenpflege“ wird am 14. Juli 1933 ein Gesetz zur Sterilisierung „erblich vorbelasteter Menschen“ durchgesetzt, um das deutsche Blut von Krankheiten und Behinderungen rein zu halten. Später werden Menschen mit Krankheiten und Behinderungen in eigenen „Tötungsanstalten“ ermordet.</p>

1935	Am 15. September treten die Nürnberger Gesetze in Kraft, welche den Jüdinnen und Juden ihre Rechte entziehen. Es kommt zu Diskriminierungen, Misshandlungen und Verhaftungen. „Arische“ und jüdische Menschen dürfen nicht mehr heiraten. Immer häufiger kommt es zur Zerstörung jüdischer Geschäfte.
1938	Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich in der Nacht vom 11. auf den 12. März. Im Herbst werden 17.000 polnische Jüdinnen und Juden abgeschoben. Die Nacht vom 9. auf 10. November geht als Reichspogromnacht in die Geschichte ein. Unzählige Synagogen und jüdische Geschäfte werden zerstört, 30.000 Jüdinnen und Juden werden in Konzentrationslager gebracht. Bald darauf dürfen jüdische Kinder in keine öffentlichen Schulen mehr gehen und die jüdische Bevölkerung darf kein Gewerbe mehr ausführen. Es kommt zur kompletten Segregation. Den Jüdinnen und Juden wird die Lebensgrundlage entzogen.
1939	Deutschland greift am 1. September Polen an, der Zweite Weltkrieg beginnt.
20. JÄN. 1942	Am 20. Jänner findet die sogenannte Wannseekonferenz statt, in ihr wird von Vertretern der SS, der NSDAP und mehreren Reichsministerien die „Endlösung der Judenfrage“ besprochen und somit die Ermordung europäischer Jüdinnen und Juden vorbereitet. Insgesamt werden ungefähr 6 Millionen Menschen ermordet.
1945	Die Nürnberger Prozesse gegen die Hauptkriegsverbrecher werden für November angesetzt. Ein internationales Militärgericht urteilt über insgesamt 177 Personen, unter ihnen Hermann Göring.

- ▶ Wie viele Menschen wurden im Zuge des Holocaust ermordet? .....
- ▶ Wie viele Menschen starben im gesamten 2. Weltkrieg? .....
- ▶ Setzt diese Zahl in Relation zu Orten, Städten, Bundesländern oder Ländern, die ihr kennt. Sucht einen solchen geographischen Raum, in dem eine ähnliche Anzahl an Menschen leben.
- ▶ Beschreibt die Veränderungen, das Deutsche Reich zu dieser Zeit durchläuft.
- ▶ Beschreibt einige der Ziele der NSDAP und erklärt, gegen wen sich diese richten.
- ▶ Erklärt den Begriff Holocaust.

**\* INFOBOX**

Entente-Mächte: Vereinigtes Königreich, Frankreich und Russland als informelles Bündnis

# ÜBER DEN HOLOCAUST

## Die Nürnberger Gesetze



“Chart to describe Nuremberg Laws, 1935. The ‘Nuremberg Laws’ established a pseudo-scientific basis for racial identification. Only people with four German grandparents (four white circles in top row left) were of ‘German blood’. A Jew is someone who descends from three or four Jewish grandparents (black circles in top row right). In the middle stood people of ‘mixed blood’ of the ‘first or second degree.’ A Jewish grandparent was defined as a person who is or was a member of a Jewish religious community. Also includes a list of allowed marriages (‘Ehe gestattet’) and forbidden marriages (‘Ehe verboten’).”

© Reichsausschuss für Volksgesundheitsdienst (1935) *Die Nürnberger Gesetze*, via Wikimedia Commons (gemeinfrei).

- ▶ Beschreibt, was ihr auf dieser Grafik sehen könnt.
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, welche Auswirkungen die Nürnberger Gesetze auf die Gesellschaft hatten.

### Augenzeugenbericht aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen

„Wir wurden bald auf Lastwagen geladen und abtransportiert. Niemand wußte, wohin. Nach langer Fahrt über die nördlichen Vororte Berlins landeten wir im Konzentrationslager Sachsenhausen. Als wir in der Dunkelheit vom Wagen springen mußten, wurden wir von SS-Leuten mit Ohrfeigen, Fußtritten und Kolbenstößen empfangen. Dann wurden wir durch ein großes Tor auf den riesigen, durch drei große Scheinwerfer erleuchteten Lagerplatz getrieben. Dort wurden wir geordnet und durch eine Ansprache des Lagerkommandanten begrüßt. Er sagte ungefähr folgendes: „Ihr seid hier als Sühne für die feige Mordtat eures polnischen Rassegenossen Grünspan. Ihr müßt als Geiseln hierbleiben, damit das Welt Judentum nicht weitere Morde unternimmt. Ihr seid hier nicht in einem Sanatorium\*, sondern in einem Krematorium. Jedem Befehl der SS ist Folge zu leisten. Die SS hat das Recht, auf euch zu schießen, wann sie will. Unsere Jungens treffen verdammt gut. Weglaufen hat also keinen Zweck. Der Stacheldraht um das Lager ist mit Starkstrom geladen. Wer ihn berührt, ist sofort tot. Bei jedem Fluchtversuch wird geschossen. Eure Verpflegung müßt ihr abarbeiten. Wir werden dafür sorgen, daß eure dicken Bäuche verschwinden.“

Wir standen die ganze Nacht auf dem riesigen Appellplatz. Austreten war nicht erlaubt. Alle paar Minuten trafen neue Transporte ein. In den frühen Morgenstunden wurden wir in eine Baracke geführt und mußten uns dort vollkommen ausziehen. Geld und Wertsachen wurden uns gegen Quittung abgenommen. Dann kamen wir nackt in einen Nebenraum, wo uns der Kopf geschoren wurde. In einem dritten Raum wurden wir dann mit leichter Unterwäsche versehen, sowie einem blau-weiß gestreiften Drillchanzug. Schließlich wurden wir registriert und wieder zum Appellplatz zurückgeführt. Wir erkannten uns gegenseitig nicht mehr in diesem Aufzug...

Nun kamen wir endlich in eine Baracke, die für 175 Personen berechnet war und in welche 300 hineingepreßt wurden. Dies war unsere Schlaf- und Speisestätte ... Wir mußten nachts auf dem Fußboden schlafen, so eng aneinandergepreßt, daß wir nur seitlich liegen konnten. Viele Kranke waren unter uns, die genau so hart arbeiten mußten, wie alle anderen. Kein Arzt konnte geholt werden, keiner durfte nachts die Baracke verlassen. In den ersten drei Wochen starben 25 Prozent unseres Blockes. Wie oft kam es vor, daß nachts der Nachbar röchelte und im Todeskampf lag. Keiner konnte ihm helfen, und am Morgen lag man neben einer Leiche.

Wenn wir morgens um 5 Uhr, noch in völliger Dunkelheit, zur Arbeit zogen, sahen wir jedesmal einige tote Männer im Drillchanzug im Stacheldraht hängen. Sie hatten aus Verzweiflung ihrem Leben selbst ein Ende gesetzt und zogen einen schnellen Tod dem langsamen, qualvollen Verenden im Lager vor. Man mußte 12 bis 16 Stunden arbeiten (Straßenbau, in einer Fabrik oder im Walde) und bekam erst am Abend einen Teller warmes Essen. Am schlimmsten war die Kälte, gegen die man in der dünnen Unterwäsche und den Drillchanzügen nicht geschützt war. Es war ein strenger Winter, und wir hatten bis 20 Grad Kälte. Erfrierungen von Gliedern waren an der Tagesordnung. Die meisten aber starben an Lungenentzündung ...“<sup>19</sup>



#### INFOBOX

Sanatorium: Kur- bzw. Erholungseinrichtung

### Besprechungsprotokoll der Wannsee-Konferenz

„Die Federführung bei der Bearbeitung der Endlösung der Judenfrage liege ohne Rücksicht auf geographische Grenzen zentral beim Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei (Chef der Sicherheitspolizei und des SD). [...]

III. Anstelle der Auswanderung ist nunmehr als weitere Lösungsmöglichkeit nach entsprechender vorheriger Genehmigung durch den Führer die Evakuierung der Juden nach dem Osten getreten. Diese Aktionen sind jedoch lediglich als Ausweichmöglichkeiten anzusprechen, doch werden hier bereits jene praktischen Erfahrungen gesammelt, die im Hinblick auf die kommende Endlösung der Judenfrage von wichtiger Bedeutung sind. Im Zuge dieser Endlösung der europäischen Judenfrage kommen rund 11 Millionen Juden in Betracht [...]

Unter entsprechender Leitung sollen nun im Zuge der Endlösung die Juden in geeigneter Weise im Osten zum Arbeitseinsatz kommen. In großen Arbeitskolonnen, unter Trennung der Geschlechter, werden die arbeitsfähigen Juden straßenbauend in diese Gebiete geführt, wobei zweifellos ein Großteil durch natürliche Verminderung ausfallen wird. Der allfällig endlich verbleibende Restbestand wird, da es sich bei diesem zweifellos um den widerstandsfähigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden müssen, da dieser, eine natürliche Auslese darstellend, bei Freilassung als Keimzelle eines neuen jüdischen Aufbaues anzusprechen ist. (Siehe die Erfahrung der Geschichte.)

Im Zuge der praktischen Durchführung der Endlösung wird Europa vom Westen nach Osten durchgekämmt. Das Reichsgebiet einschließlich Protektorat\* Böhmen und Mähren wird, allein schon aus Gründen der Wohnungsfrage und sonstigen sozial-politischen Notwendigkeiten, vorweggenommen werden müssen. Die evakuierten Juden werden zunächst Zug um Zug in sogenannte Durchgangsgghettos verbracht, um von dort aus weiter nach dem Osten transportiert zu werden. [...]

SS-Gruppenführer Hofmann steht auf dem Standpunkt, daß von der Sterilisierung weitgehend Gebrauch gemacht werden muß; zumal der Mischling, vor die Wahl gestellt, ob er evakuiert oder sterilisiert werden soll, sich lieber der Sterilisierung unterziehen würde.“<sup>20</sup>

#### Fragen zum Augenzeugenbericht KZ Sachsenhausen

- ▶ Erklärt, was ein Krematorium ist.
- ▶ Beschreibt das Leben in einem Konzentrationslager.
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, welche Ziele hinter dieser Behandlung von Menschen steckten.



#### INFOBOX

Protektorat: teilsouveränes staatliches Territorium, dessen auswärtige Vertretung und Landesverteidigung einem anderen Staat durch einen völkerrechtlichen Vertrag unterstellt sind

#### Fragen zum Besprechungsprotokoll der Wannsee-Konferenz

- ▶ Beschreibt kurz den Inhalt des Protokolls. Welche Vorgehensweise wird vorgeschlagen?
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, wie es soweit kommen konnte.
- ▶ Erörtert, wie die jüdische Bevölkerung beschrieben wird.

# Japanisches Kaiserreich – Massaker in China

Die Allmacht des Kaisers, sowie der Einfluss des Militärs auf die Politik führten dazu, dass Japan seit dem frühen 20. Jahrhundert einem imperialen Großmachtwahn verfallen war, dessen Ziel die Unterwerfung ganz Asiens war. Angetrieben von dem Gedanken der Überlegenheit der ‚japanischen Rasse‘, führte besonders der Krieg mit China von 1937 bis 1945 zu zahlreichen Massakern und bis zu 21 Millionen Toten ChinesInnen.

## KURZE CHRONOLOGIE

1854	Das isolierte Japan öffnet sich durch Druck der USA der Außenwelt. <sup>21</sup> Aus dem Ausland werden moderne Technologien importiert. In Japan kommt es zu Revolten der verarmten Bauern, die schließlich das japanische Feudalsystem beseitigen. Der Tenno (Kaiser) erhält die höchste Macht.
1890	Eine neue Verfassung wird festgeschrieben. In dieser gilt der Kaiser als „heilig und unverletzlich“. Er ist „direkter Nachfahre der Sonnengöttin Amaterasu“ und verfügt über mythisch begründete uneingeschränkte Macht. Der Armee wird eine neue, stärkere Rolle zugesprochen.
1894/95	Krieg gegen China: Japan gewinnt den Krieg und mit ihm Korea und Formosa (heute Taiwan).
1904/05	Als Korea um Hilfe in Russland ansucht, beginnt ein Krieg zwischen Japan und Russland. Japan gewinnt.
1914-1918 1. WELTKRIEG	Japan geht an der Seite von Frankreich und Großbritannien als Siegermacht aus dem 1. Weltkrieg hervor und soll einige Inseln verwalten, ohne diese jedoch militärisch zu nutzen. Außerdem muss die territoriale Integrität Chinas respektiert werden. Japan rüstet jedoch weiter auf und strebt das Ziel an, ganz Asien einzunehmen.
1920ER UND 1930ER	Nach der Weltwirtschaftskrise kommt es zu Arbeitslosigkeit und Armut und dadurch zu einem Erstarren des Faschismus.
1931	Im September fällt die Armee in der Mandschurei ein und stellt Anspruch auf die reichen Kohle- und Gasvorkommen.
1933	Japan verlässt den Völkerbund, als dieser die Besetzung der Mandschurei kritisiert.
1936	Nach einem Putsch kommt eine armeefreundliche Regierung an die Macht. Diese strebt das Ziel an, Japan autark zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Rohstoffe, wie Kautschuk, Kohle und Erdöl, notwendig, die es unter anderem in China, Niederländisch-Indien (Indonesien), Französisch-Indochina (Vietnam, Laos, Kambodscha) und im britischen Malaya (Malaysia) gibt.
1936	Der Anti-Komintern-Pakt* gegen die Sowjetunion wird mit Deutschland (und später Italien) geschlossen.
1937 – 1945 2. WELTKRIEG	Ein vorgetäuschter Überfall auf eine japanische Militäreinheit in der Nähe von Beijing wird als Vorwand für den japanischen Angriff auf China verwendet. Der 2. Weltkrieg beginnt in Asien. Japan verspricht, „Asien den Asiaten“ zurückzugeben, die europäischen Kolonialmächte zu vertreiben und eine „Groß-Ostasiatische Wohlstandssphäre“ zu schaffen. Das eigentliche Ziel ist jedoch ein Großreich unter japanischer Herrschaft, in dem AsiatInnen aus anderen Ländern diskriminiert und zu Zwangsarbeit angehalten werden sollen. Schulbücher bezeichnen die JapanerInnen als „Führungsrasse“ und als „überlegendste Rasse der Welt“. Im 2. Weltkrieg werden in China zahlreiche Massaker verübt, biologische Waffen eingesetzt und Versuche an Menschen durchgeführt. Es wird vermutet, dass bis zu 21 Millionen ChinesInnen diesem Krieg zum Opfer fallen und 95 Millionen ChinesInnen aus ihrer Heimat vertrieben werden.

DEZ. 1937	<p>Im Dezember 1937 wird die chinesische Stadt Nanking (Nanjing) durch das japanische Militär eingenommen. Die Soldaten erhalten den Befehl, gnadenlos „Säuberungs- und Ausrottungsaktionen“ durchzuführen. Nach Aussagen chinesischer Überlebender schneiden die japanischen Soldaten Frauen die Brüste ab, nageln Kinder an Wände oder rösten sie über offenem Feuer, Väter werden gezwungen ihre eigenen Töchter zu vergewaltigen, Männer werden kastriert, Gefangene bei lebendigem Leib gehäutet und andere an ihren Zungen aufgehängt. Es wird geschätzt, dass es in Nanking 300.000 bis 400.000 Opfer gibt und dass 80.000 Frauen vergewaltigt werden.</p>
1942-1943 SONDER- EINHEIT 731	<p>Die japanische Strategie in China heißt „Sanko Seisako“, was so viel heißt wie „dreifache Auslöschung“. In den besetzten Gebieten im Osten Chinas soll dies in drei Stufen - „Sanguang“ („das dreifache Leuchten“) – durchgeführt werden:</p> <p>Alle sollen getötet werden („shanguang“ – „Tötungsleuchten“)</p> <p>Alles soll niedergebrannt werden („shaoguang“ – „Brandleuchten“)</p> <p>Alles soll geplündert werden („qiang“ – „Raub“)</p> <p>Die Hauptzielgruppe für diesen Vernichtungsfeldzug sind Frauen, Kinder und Alte: Die Kinder würden aufwachsen und könnten zu neuen Feinden Japans werden, Frauen könnten weitere Kinder gebären und Alte könnten als Spione arbeiten. Zusätzlich werden chemische und biologische Waffen eingesetzt. Schätzungen zufolge werden mehr als drei Millionen Menschen getötet.</p>

- ▶ Beschreibt die Veränderungen, die Japan in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durchläuft.
- ▶ Beschreibt, wie sich Japan selbst darstellte und wie andere Völker dargestellt wurden.
- ▶ Erklärt, welche Gruppierungen sich in diesem Konflikt einander gegenüber stehen.
- ▶ Wie viele Menschen wurden allein in Nanking ermordet? .....
- ▶ Wie viele ChinesInnen starben im 2. Weltkrieg und wie viele verloren ihre Heimat? .....  
.....  
.....
- ▶ Setzt diese Zahlen in Relation mit Orten, Städten, Bundesländern oder Ländern, die ihr kennt. Sucht einen solchen geographischen Raum, in dem eine ähnliche Anzahl an Menschen leben.



#### INFOBOX

Anti-Komintern-Pakt: völkerrechtlicher Vertrag zur Bekämpfung der Kommunistischen Internationalen (Komintern)

ÜBER DIE MASSAKER IN CHINA

Contest to kill 100 people using a sword



“An article on the “Contest to kill 100 people using a sword” published in the Tokyo Nichi Nichi Shimbun. The headline reads, ‘Incredible Record’ (in the Contest to Cut Down 100 People) – Mukai 106 – 105 Noda – Both 2nd Lieutenants Go Into Extra Innings“

© Sato, Shinju (1937) *Contest To Cut Down 100 People*, via Wikimedia Commons (gemeinfrei).

- ▶ Beschreibt, was ihr auf diesem Bild sehen könnt.
- ▶ Versucht zu erklären, was diese beiden Männer taten und wie sie sich dabei vermutlich fühlten.
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, was mit ihnen nach dem Krieg passierte.

Diary of the Japanese Army Medical Doctor Daqing Yang, 1937

”At 10:00 on 29 November 1937 we left to clean out the enemy in Chang Chou and at noon we entered the town. An order was received to kill the residents and eighty (80) of them, men and women of all ages, were shot to death [at dusk]. I hope this will be the last time I’ll ever witness such a scene. The people were all gathered in one place. They were all praying, crying, and begging for help. I just couldn’t bear watching such a pitiful spectacle. Soon the heavy machine guns opened fire and the sight of those people screaming and falling to the ground is one I could not face even if I had had the heart of a monster. War is truly terrible. [Allied Translator and Interpreter Section translation.]”<sup>22</sup>

- ▶ Beschreibt, was mit den BewohnerInnen von Chang Chou geschah.
- ▶ Beschreibt die Reaktion des Militärdoktors auf die Geschehnisse.

### „Der Wolf geht, der Tiger kommt“

„Nach außen benutzten die japanischen Ideologen antikoloniale und antiimperialistische Rhetorik, um Widerstand gegen die westlichen Kolonialmächte zu schüren und Verbündete zu gewinnen – die Lösung hieß ‚Asien den Asiaten‘. Dabei dachten die japanischen Herrscher keinesfalls daran, allen asiatischen Kolonien die Unabhängigkeit zu gewähren. Nur wo es militärstrategisch unumgänglich oder aus taktischen Gründen notwendig war, wollten sie in den eroberten Ländern politische Zugeständnisse machen. Die Japaner verachteten Geschichte, Kultur und Sprache anderer Asiaten, und ihr Überlegenheitswahn glich dem der westlichen Kolonisatoren. Japans Kaiser sollte zum ‚Führer der asiatischen Rassen‘ werden. Dafür wollten die Japaner sich die Rohstoffe und das ‚Menschenmaterial‘ ganz Asiens einverleiben. [...] In Japan stieß dieses faschistische Konzept nur vereinzelt auf Protest oder Widerstand. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung identifizierte sich mit dem Großmachtstreben ihrer Regierung und sonnte sich in dem Gefühl vermeintlicher ‚rassischer‘ Überlegenheit. Die japanischen Medien rührten die Propagandatrommel und erklärten die Raubzüge der kaiserlichen Truppen zum ‚großen ostasiatischen Krieg zur Befreiung Asiens vom Joch des europäischen und US-amerikanischen Kolonialismus‘. In vielen asiatischen Ländern, vor allem in Thailand und Burma, Indochina und Indonesien, hatten sie Erfolg. Sie fanden nicht nur Mitläufer, sondern auch freiwillige Hilfsarbeiter und Soldaten für ihren Krieg. Den indonesischen Journalisten Sunapati dagegen erinnerte das Vorgehen der Japaner, die sich als ‚Licht, Beschützer und Befreier Asiens‘ ausgaben, an das Sprichwort: ‚Der Wolf geht aus der Hintertür heraus, der Tiger kommt durch die Vordertür herein‘. Anders ausgedrückt: ‚Die europäischen Kolonialisten liefen davon, die japanischen Faschisten kamen!‘“<sup>23</sup>

- ▶ Erklärt die Propagandataktik Japans und ihre eigentlichen Ziele.
- ▶ Erklärt die Bedeutung des Sprichworts „Der Wolf geht aus der Hintertür heraus, der Tiger kommt durch die Vordertür herein“ für die asiatische Bevölkerung. Was ändert sich für sie?
- ▶ Nennt andere Länder, die in der Geschichte ähnliche Propaganda verbreiteten.

### Augenzeugenbericht von Herrn Kun, aufgezeichnet im November 2000

„Nach der Besetzung Nankings flüchteten wir, meine Mutter, meine Geschwister und ich, in den Nanmin-Bezirk. Am 14. Dezember 1937 kamen die Japaner mit vier Lastwagen und untersuchten unsere Hände auf Narben und Spuren, die verrietten, wer Waffen benutzt hatte. Sie packten drei Lastwagen voll mit Männern, angeblich um sie ‚in eine Versuchsstation zu schicken‘. In jeden Wagen pferchten sie etwa 60 bis 70 Männer. [Die Japaner fuhren mit den Männern zum Fluss und ließen sie aussteigen.] Sie feuerten Salven aus ihren Maschinengewehren auf uns ab. Ich suchte Schutz hinter einer Weide und fiel dort zu Tode erschrocken in Ohnmacht. Als die Japaner glaubten, dass es keine Überlebenden mehr gab, zogen sie ab. Dann kamen Leute mit Stirnbinden vom Roten Kreuz, um die Leichen einzusammeln. Sie fanden mich in der Nähe des Flusses bewusstlos unter der Weide, brachten mich zurück zu meiner Mutter und retteten mir damit das Leben. Ansonsten überlebte kaum einer der insgesamt etwa 10 000 Männer.“<sup>24</sup>

- ▶ Beschreibt, was Herrn Kun passierte.
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, wieso die Soldaten die Menschen erschossen.

# Der Völkermord in Ruanda

Der Völkermord in Ruanda war einer der schnellsten der Geschichte: innerhalb von nur 100 Tagen wurden 1994 etwa eine Million Menschen getötet. Man nimmt an, dass etwa drei Viertel aller Tutsis dabei umkamen. Besonders dramatisch hierbei ist, dass der Völkermord durch einen Einsatz der UNO Truppen stark eingeschränkt, wenn nicht sogar verhindert werden hätte können.<sup>25</sup>

## KURZE CHRONOLOGIE

<p> VOR DER  KOLONIALZEIT</p>	<p> Vor der Kolonialisierung leben Hutus und Tutsis in den gleichen Gebieten, teilen Kultur und Sprache.<sup>26</sup> Es gibt ein größeres Tutsi-Königreich, gegen dessen Expansion am Ende des 19. Jahrhunderts viele kleine Hutu- und Tutsi-Monarchien gemeinsam ankämpfen.</p>
<p> KOLONIALZEIT</p>	<p> Erst zu Beginn der Kolonialisierung beginnt die Einordnung der Bevölkerung nach Ethnien. Das Volk der Hutu wird als typisch afrikanisches Volk kategorisiert und als minderwertig angesehen. Die Tutsis hingegen werden als überlegeneres Volk, mit hellerer Haut und höherer Kultur, dargestellt. Obwohl diese rassistische Einordnung in der Realität selten zutrifft, prägt sie sich in das kollektive Gedächtnis ein.</p> <p> Die Kolonialmächte, Deutschland und später Belgien, ignorieren vorherrschende Strukturen. Die als überlegener dargestellten Tutsis herrschen für Belgien. Das Volk der Hutus hingegen wird unterdrückt und lebt am Rande der Armut. Rassismus und Feindlichkeit zwischen den beiden Völkern entstehen.</p>
<p> REVOLUTION 1959  UND  KAYIBANDA-ÄRA</p>	<p> Mitte des 20. Jahrhunderts kommt Kritik an der rassistischen Lage in Ruanda auf, die Unterstützung für die herrschenden Tutsis wird gestoppt und unterschiedliche Parteien werden gegründet. Der Angriff auf einen Hutu-Anführer und die anschließende Verbreitung von Gerüchten über dessen Tod führen dazu, dass die angespannte Lage eskaliert und hunderte Tutsis ermordet werden. Belgien stellt sich auf die Seite der Hutus und verkündet die Unabhängigkeit Ruandas noch während der Massaker. Das Volk wählt eine Hutu-Regierung und Grégoire Kayibanda, ein Hutu, wird Präsident. Militante Tutsis üben Attacken aus dem Exil aus. Sie werden "Inyenzi" (Kakerlaken) genannt, weil sie hauptsächlich in der Nacht angreifen.</p>
<p> 1963</p>	<p> Als 1963 militante Tutsis einen Anschlag aus dem Exil durchführen, werden in Ruanda 10.000 Tutsis ermordet, die Segregation zwischen den beiden Völkern weiter verschärft und nur noch Hutus als wahre BewohnerInnen Ruandas angesehen. Zwischen 1959 und 1973 werden insgesamt 200.000 Tutsis ermordet.</p>
<p> HABYARIMANA  REGIME</p>	<p> 1973 beginnt mit neuen Massakern und im Juli stürzt General Habyarimana Präsident Kayibanda. Obwohl Hutus an der Macht bleiben, bessert sich die Situation für Tutsis – sie werden nicht mehr verfolgt.</p>
<p> OKT. 1990</p>	<p> Durch landwirtschaftliche Krisen und der Rückkehr von Flüchtlingen kommt es jedoch erneut zu Spannungen. Im Oktober 1990 beginnt ein Bürgerkrieg mit dem Angriff der <i>Rwandan Patriotic Front</i> (RPF)* auf das Land. Hutu Angriffe auf Tutsis und Angriffe der RPF wechseln sich ab. Frankreich, Belgien und Zaire senden Truppen. Die <i>Arusha Agreements</i>* sollen den Krieg beenden.</p>
<p> 4. APRIL 1994</p>	<p> Als jedoch der erste Hutu, der in Burundi zum Präsidenten gewählt wird, ermordet wird, ist die Aufregung in beiden Ländern groß. Die Spannungen steigen bis zum 4. April 1994, an dem der ruandische Präsident Habyarimana, der neue Präsident Burundis und weitere wichtige Minister bei einem Anschlag sterben. Bis heute konnte nicht geklärt werden, wer dafür verantwortlich war. Dies ist der Auslöser für den Völkermord.</p>

1994  
GENOZID

Die *Interahamwe*\* und Hutu Zivilisten beginnen damit, Tutsis zu ermorden. Todeslisten werden ausgegeben. Hutus errichten Straßensperren und kontrollieren Ausweise. Väter ermorden ihre Töchter und Frauen, NachbarInnen ihre NachbarInnen, wenn sie Tutsis sind. Spitäler und Schulen sind von den Massakern nicht ausgenommen. UNO Soldaten schicken Flüchtlinge weg – in den sicheren Tod. Innerhalb von nur 100 Tagen werden zwischen 800.000 und einer Million Menschen getötet.

- ▶ Wie viele Menschen wurden ermordet? .....
- ▶ Setzt diese Zahl in Relation mit Orten, Städten, Bundesländern oder Ländern, die ihr kennt. Sucht einen solchen geographischen Raum, in dem eine ähnliche Anzahl an Menschen leben.
- ▶ Beschreibt die Veränderungen, die Ruanda zu dieser Zeit durchläuft.
- ▶ Erklärt, in welchen historischen Ereignissen sich der Konflikt in Ruanda begründet.



INFOBOX

- RPF: Die Rwandese Patriotic Front (RPF) nennt sich selbst Inkontanyi, was so viel bedeutet wie „the tough fighters“. Die RPF wird mit den Tutsis verbunden
- Arusha Agreements: bezeichnet ein Friedensabkommen zwischen den ruandischen Bürgerkriegsparteien, abgeschlossen in der Stadt Arusha
- Interahamwe: Interahamwe bedeutet „those who work together“ und war die zivile Hutu-Miliz, die hauptsächlich für die Massaker verantwortlich war

## ÜBER DEN VÖLKERMORD IN RUANDA

### Interview mit einem Augenzeugen in Kamembe, Cyangugu, 1995

“Wednesday the 13th is the day I gave up hope. At about 10.30 a.m., when I was preparing a meal for the refugees at the secondary school for boys just next to the parish, I heard the sound of many guns, the explosion of grenades and the yells of people who were singing. We became really afraid. One of the girls helping me distribute the food looked at me and said ‘This is our last day of life.’ I found the courage to look outside. I saw that the parish was surrounded by a lot of people. There were so many people that you would have thought the whole commune had turned up. They had every kind of weapon – guns, grenades, clubs and of course machetes. There was a group of leaders wearing banana leaves, carrying spears and dancing. The group included all categories – men, women, young girls and young boys. There were boys as young as eight. I became overwhelmed by a sense of desperation and anger. But I was also afraid, worried that they would throw the grenades at the buildings which would collapse on top of us.”<sup>27</sup>

- ▶ Erläutert, was in diesem Bericht gerade passiert und welche Personen betroffen sind.
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, was als nächstes passieren könnte.
- ▶ Vergleicht diese Quelle mit der Transkription der Radiosendung. Welche Unterschiede fallen euch auf?

## Ntarama Church Altar



“5,000 people seeking refuge in this house of God were killed by grenade, machete, rifle and burning alive.”

© CHACON, Scott (2006) *Ntrama Church Altar*, via Wikimedia Commons (gemeinfrei).

- ▶ Beschreibt, was ihr auf diesem Bild sehen könnt.
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, was an diesem Ort 1994 und in den zehn darauffolgenden Jahren passiert ist?

### Ausschnitt einer Radiosendung von Radio Télévision Libre des Mille Collines

Ein Radiosender, Radio Télévision Libre des Mille Collines, erreicht zu dieser Zeit besondere Prominenz. Er sendete extremistische Hutu-Propaganda und ermutigte zum Mord an Tutsis. Der folgende Ausschnitt wurde am 17. Mai 1994 gesendet:

“Speaker: Emmanuel Mbilizi (?)

[...] Dear listeners, we are here to serve you. We do not abandon you during the war, we keep on fighting by your side. Once again we salute the courage of our Rwandan Armed Forces.

What can be said about the progress on the field operations is that the Rebero hill was completely freed and no presence of the Inyenzi is reported on Rebero. Again, congratulations to the Rwandan Armed Forces. That means that the bigger part of Kigali town retrieved its calm. The areas left are in the outskirts that must be seriously cleaned up by the Rwandan Armed Forces with the help of the population.

[...]

So, you are tuned into the Radio Télévision Libre des Mille collines. We will again be with you after some minutes to keep you informed of the progress in the situation. However, you should know that only the popular will be respected in the land of a Thousand Hills. And everything related to the popular will. [...]

Speaker: Froduald Karamira.

[...]

We would also like to ask the Rwandans and the members of our party to assist the national armed forces. They must know how to help each other, especially here in town, in their districts, to ensure their own security.

There have been many problems. There has been much anger, which caused the death of many people. However, time has now come for people living in the same area to work together and search for anybody who (inaudible) would be hiding amidst\* them. (Inaudible.)

That is our wish for the Rwandans these days, that they work together. Especially in the evening, they should look in water conduits, gutters, banana plantations, bushes ... and search. We know that some left Kimihurura. There might be a moment when they need to go in houses to look for food. So, they must be searched for. The existing roadblocks must try to identify those who leave the area and those who enter it.

Let me tell all the Rwandans that in town we are doing well this morning.”<sup>28</sup>

- ▶ Erläutert, was in dieser Radiosendung beschrieben wird.
- ▶ Erklärt, wie Hutus und Tutsis dargestellt werden. Was sagt die Wortwahl über sie aus? Erklärt die Propagandatak- tik, die dahinter steckt.



#### INFOBOX

amidst = mitten unter

# Bosnien und Herzegowina – Das Massaker von Srebrenica

Im Juli 1995 wurden etwa 8.000 muslimische Jungen und Männer im bosnischen Srebrenica von christlich-fanatichen Serben getötet. Dies war das größte Massaker in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Sowohl der einstige bosnische Serbenführer Radovan Karadžić, als auch der ehemalige Militärführer Ratko Mladić gelten als Hauptverantwortliche für den Genozid und wurden hierfür vor Gericht gestellt.

## KURZE CHRONOLOGIE

AB DEM 9. JH.	Serbien, Kroatien und Makedonien entwickeln sich als einzelne Staatengebilde heraus. <sup>29</sup> Der Balkan bleibt jedoch in den folgenden Jahrhunderten umstritten. Die Großmächte Byzanz, Ungarn, Bulgarien, Österreich und das Osmanische Reich interessieren sich für das Gebiet.
1389 UND DANACH	Das osmanische Militär gewinnt bei der Schlacht am Amselfeld gegen die serbischen und bosnischen Truppen. Als „Vidovdan“ geht der Tag der Niederlage, der 28. Juni 1389, in das nationale Gedächtnis Serbiens ein und gewinnt an Bedeutung. Teile des Balkans werden in das Osmanische Reich eingegliedert, andere Teile bleiben christlich. Die Grundlage vieler ethischer und religiöser Konflikte des Balkans kann in dieser Zeit gefunden werden.
1878	In der Berliner Konferenz wird ohne Rücksicht auf Nationalitäten und Religionen der Balkan neu aufgeteilt. Bald kommt es zu Unruhen.
28. JUNI 1914	Am „Vidovdan“ wird in Sarajewo der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand von einem bosnischen Serben erschossen. Der Erste Weltkrieg beginnt.
NACH DEM 1. WELTKRIEG	Bestehend aus Serbien, Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Makedonien wird der Vielvölkerstaat Jugoslawien gegründet. Serbien sieht für sich selbst die Führungsrolle vor und beutet teilweise die anderen Teile Jugoslawiens aus. Außerdem gibt es Spannungen zwischen den einzelnen Nationalitäten. Die BewohnerInnen Kroatiens und Serbiens zählen sich selbst dem westlichen Kulturkreis zu und sehen die restlichen Völker nicht als ebenbürtig an. Zudem gibt es Konflikte zwischen Katholiken, Orthodoxen und Muslimen.
1934	Der jugoslawische König serbischer Herkunft, Alexander I., wird von kroatischen und makedonischen Nationalisten ermordet. Faschismus und Nationalismus werden immer bedeutender.
2. WELTKRIEG	Jugoslawien bleibt zu Beginn des Krieges neutral, tritt jedoch 1941 dem Dreimächtepakt Deutschland-Italien-Japan bei. Als serbische Militäreinheiten gegen diese Entscheidung putschen, erobert Hitler Jugoslawien. Mit Unterstützung Deutschlands herrscht Ante Pavelić mit seinem Ustascha-Regime in einer Schreckensherrschaft, hunderttausende Serblinnen, Musliminnen, Jüdinnen und Juden und Roma werden ermordet.
TITO	Nach Ende des Kriegs wird der einstige Partisan Tito Regierungschef des sozialistischen Jugoslawien. Die Industrie wird verstaatlicht, Landwirtschaft kollektiviert und alle Volksgruppen als ebenbürtig angesehen. Als freiestes der kommunistischen Länder gibt es in Jugoslawien marktwirtschaftliche Ansätze, Tourismus und Reisefreiheit.  Regimekritiker werden jedoch verfolgt und brutal behandelt. Als der Wunsch nach vermehrter Selbstbestimmung auftritt, wird der Vielvölkerstaat unter Druck zusammengehalten, bis 1974 in einer Verfassungsreform den einzelnen Teilrepubliken mehr Autonomie gewährt wird.

1980 TITOS TOD	Nach Titos Tod beginnen sich die einzelnen Teile immer mehr zu entzweien. Arbeitslosigkeit und Inflation führen zu Krisen. Es kommt zu Unruhen im Kosovo, der zu 90 % von AlbanierInnen bewohnt wird. In Serbien wird der Nationalismus durch Slobodan Milošević (serbischer Chef der Kommunistischen Partei, späterer Präsident Jugoslawiens) angefeuert.
1989	Kosovo verliert mit der neuen Verfassung seine Selbstbestimmungsrechte. Miloševićs Forderung nach der Führungsrolle Serbiens innerhalb Jugoslawiens ist eine Provokation für die anderen Teilrepubliken und deren nationalistische Interessen wachsen. Nach den Wahlen 1989/90 scheitern die Verhandlungen über eine Neugestaltung Jugoslawiens.
AB 1991	Slowenien erklärt als erste Teilrepublik ihre Unabhängigkeit. Es kommt zum 10-Tage-Krieg. 12 % der EinwohnerInnen Kroatiens und 32 % der EinwohnerInnen Bosnien-Herzegowinas sind serbisch-stämmig. Diese werden mit der neuen kroatischen Verfassung nicht mehr als 2. Staatsvolk angesehen. Beide Teilrepubliken erklären ihre Unabhängigkeit von Jugoslawien. Daraufhin wird ein Drittel Kroatiens besetzt. Zehntausende Menschen sterben und hunderttausende werden vertrieben oder müssen flüchten. Während Kroatien weite Teile des Landes zurückerobert, wird Bosnien immer mehr in den Krieg gezogen. Die serbische Bevölkerung dort will beim restlichen Jugoslawien verbleiben, was jedoch von bosnischen und kroatischen Truppen bekämpft wird. Auf allen Seiten kommt es zu ethnischen Säuberungen.
1995	Srebrenica wird während des Bosnienkrieges heiß umkämpft und belagert. Die Stadt, die auch eine große Zahl an Flüchtlingen aus der Umgebung aufgenommen hat, wird schließlich zur UN Schutzzone erklärt. Die UN-Friedenstruppen dürfen sich jedoch nur selbstverteidigen. Im Juli erreichen die Truppen des serbischen Generals Ratko Mladić Srebrenica. Als kaum Widerstand geleistet wird, erlaubt der Führer der bosnischen Serben, Radovan Karadžić, die Eroberung. Bosnische EinwohnerInnen versuchen zu flüchten, doch Männer im „waffenfähigen Alter“ zwischen 16 und 65 Jahren werden gesammelt und getötet. Um das Massaker zu verbergen, werden deren Massengräber umgebettet. Im größten Völkermord Europas nach dem 2. Weltkrieg werden etwa 7.000 Menschen ermordet.
DEZ. 1995	Abkommen von Dayton: Offizielles Ende der Kriege in Kroatien und Bosnien-Herzegowina
AB 1996	Es kommt zum Krieg im Kosovo, der erst endet, als die NATO Luftangriffe gegen Serbien durchführt. 1999 zieht Serbien seine Truppen aus dem Kosovo zurück.
2006	Montenegro löst sich friedlich von Serbien.
2008	Unabhängigkeitserklärung des Kosovo

- ▶ Wie viele Menschen wurden ermordet?.....
- ▶ Setzt diese Zahl in Relation mit Orten, Städten, Bundesländern oder Ländern, die ihr kennt. Sucht einen solchen geographischen Raum, in dem eine ähnliche Anzahl an Menschen leben.
- ▶ Beschreibt die Veränderungen, die der Balkan zu dieser Zeit durchläuft.
- ▶ Findet heraus, was ethnische Säuberungen sind.
- ▶ Erklärt, in welchen historischen Ereignissen sich der Konflikt am Balkan begründet.
- ▶ Beschreibt das Konfliktpotential auf dem Balkan und welche Gruppierungen am Konflikt beteiligt sind.

## ÜBER DAS MASSAKER VON SREBRENICA

### Das Begräbnis von Srebrenica



„Begräbnis von 465 identifizierten Massakeropfern (2007)“

© Jones, Adam (2007) *Coffins Prepared for Reburial*, via Flickr (gemeinfrei).

- ▶ Beschreibt, was ihr auf diesem Bild sehen könnt.
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, wieso diese Personen im Jahr 2007 (erneut) begraben wurden.

### Ein Augenzeuge berichtet

„Jede Nacht kommen die Leichenberge zurück zu Mevludin Oric. Der 35-Jährige sieht hunderte toter Körper, riecht sie, spürt die Hand seines erschossenen Cousins.

Oric hat das Massaker von Srebrenica überlebt. Er lag in einer Turnhalle unter anderen moslemischen Männern, die von serbischen Soldaten am 11. Juli 1995 getötet worden waren. Oric atmete, die anderen waren tot. „Als die Soldaten schossen, ließ ich mich fallen, obwohl ich nicht getroffen war“, erzählt Oric.

Serbische Soldaten töteten 8.000 Männer und Jungen, nachdem Anführer Radovan Karadzic den Befehl zur Eroberung Srebrenicas gegeben hatte. Frauen und Kinder waren zuvor in Bussen aus der Stadt gebracht worden. Die ostbosnische Gemeinde war eine moslemische Enklave\* in von Serben erobertem Gebiet, die Vereinten Nationen (UN) hatten sie zur Schutzzone erklärt. Das Verbrechen gilt als schlimmste Gräueltat an Zivilisten in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs.

„Schaut, da ist Mladić“

Etwa 15.000 bosnische Soldaten und Zivilisten flohen vor den serbischen Soldaten in die Berge, unter ihnen Oric, sein Vater und sein Cousin. Serbische Truppen fanden ihn zwei Tage später. Er wurde zusammen mit 2.500 Moslems in eine Turnhalle gesperrt.

Dort sah der Mann den gefürchteten Serben-General Ratko Mladić. „Die Menschen flüsternten: Dort, schaut, da ist Mladić. Er stand dort mit seinen Leibwächtern, schaute über uns hinweg und lachte.“ Als er weg war, wurden die 2.500 Männer in Gruppen zu Abschießplätzen gefahren. „Nachdem Mladić gegangen war, begannen sie mit dem Töten.“

#### Flucht in der Nacht

Oric lag neben seinem toten Cousin unter den hunderten anderen Leichen. Er habe die Serben sagen hören: „Wir schießen allen in den Kopf, damit sie auch wirklich tot sind.“ „Als ich all die Toten sah, dachte ich, ich kann genauso gut sterben.“ Oric fiel in Ohnmacht. Als er zu sich kam, war es Nacht. Vorsichtig schob er die Leichen über ihm zur Seite und kletterte ins Freie.

„Ich sah hunderte aufgeschichteter Körper. Ich begann zu weinen und zu schreien, ich konnte mich nicht mehr kontrollieren.“ Oric sah den Schatten eines weiteren fliehenden Mannes im Mondlicht. Zu zweit rannten sie in den Wald und erreichten am 21. Juli bosnische Regierungstruppen. [...]“<sup>430</sup>

- ▶ Erklärt, was den bosnischen Männern und Jungen passiert ist. Setzt den Text mit den anderen Informationen in Zusammenhang. Wer war an der Ausführung des Massakers beteiligt?
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, welche Ziele hinter dem Massaker gesteckt haben könnten.
- ▶ Stellt Vermutungen darüber an, wieso die Männer von den Frauen getrennt wurden.



#### INFOBOX

Enklave: Staatsgebiet, das vollständig vom Gebiet eines anderen Staates umschlossen ist, z. B. Lesotho, San Marino oder der Vatikanstadt

**Serbische Hassparolen gegen bosnische Muslime**

„Wie bei praktisch allen militärischen Konflikten wurden auch vor und während des Bosnien-Krieges durch eine Unzahl propagandistischer Medienberichte, Publikationen, Gedichte und Lieder Feindbilder aufgebaut, Vorurteile verbreitet und gezielt Hass gesät, um die eigene Bevölkerung zum Kampf zu mobilisieren und die Gewaltbereitschaft der Kämpfer zu erhöhen. Einige der extremsten Beispiele dieser Hasspropaganda lieferte der selbst ernannte „Fürst der Krajina von Knin“ Dragutin Knežević, der sich aufgrund seiner angeblichen Abstammung von einem serbischen Adelsgeschlecht den Beinamen „Krunica“ (Krönchen) gab.

In seinem folgenden Lied werden alte Vorurteile gegen die Volksgruppe der bosnischen Muslime auf besonders erschreckende Weise instrumentalisiert und die „finsternen, ehrlosen“ Kämpfer der muslimisch-kroatischen Föderation den „heldenhaften“ Paramilitärs der Serben gegenüber gestellt. Ein klassisches Mittel der Kriegspropaganda ist hierbei die Entmenschlichung des Feindes (Bezeichnung als „Schlange“ etc.) und dessen Entindividualisierung durch die Verwendung von Kollektivbezeichnungen im Singular („der Türke“, „der Mudschahed“). Diese beiden Techniken lassen die „gegnerische“ Volksgruppe als bedrohliche Einheitsfront erscheinen, deren Vernichtung als überlebensnotwendig dargestellt wird.

**Der Četniksturm**

Die Četniksöhne\* versammeln sich  
sie alle, die Adler, die Tiger und Wölfe,  
versammeln sich, Panther neben Panther,  
um Alija\*, den Moslemhund, zu jagen.

Bleib stehen, Moslemhund, du Hurensohn,  
du wirst die Drina\* nicht überschreiten,  
du wirst nicht bis Trebeviće kommen,  
durch die Gebirgsvögelchen der Četniks.

Bleib stehen, Alija, du Hurensohn,  
du wirst die Drina nicht überschreiten,  
du wirst nicht bis Trebeviće kommen,  
durch die Gebirgsvögelchen.  
Die Moslemhunde sind immer gleich.  
Sie wollten dem ehrbaren serbischen Volke  
ein Messer in den Rücken rammen,  
doch der Serbe, der Serbe wusste schon immer,  
dass er dem türkischen Hund nicht trauen darf.

*Refrain:* Auf die Mudschaheddin-Schlange wird eingeschlagen;  
der Četniksturm vernichtet sie.  
Serbische Brüder, Četniks,  
marschier gemeinsam voran!  
Vertreiben werden sie den Todfeind,  
den Moslemhund und die Schlange!<sup>31</sup>

**\* INFOBOX**

- Četniksöhne: Bezeichnungen für paramilitärische Einheiten der Serben im Kroatien- und Bosnien-Krieg, die für einige der schlimmsten Verbrechen des gesamten Konflikts verantwortlich zeichnen sind
- Alija: Alija Izetbegović, von 1992 bis 1995) Präsident der Republik Bosnien und Herzegowina
- Drina: Grenzfluss zwischen Serbien und Bosnien und Herzegowina

- ▶ Erklärt die Bedeutung von Četnik/Tschetnik in Zusammenhang mit dem Krieg in Jugoslawien.
- ▶ Beschreibt kurz den Inhalt dieses Liedes.
- ▶ Erörtert, wie die bosnischen Muslime beschrieben werden. Stellt Vermutungen über die Gründe dieser propagandistischen Darstellungen an.

## USA – The Trail of Tears

Die Umsiedelung der Native Americans von den fruchtbaren Gebieten im Südosten der USA in das heutige Oklahoma wird gemeinhin als "Pfad der Tränen" bezeichnet. Er repräsentiert einen der dunkelsten und traurigsten Abschnitte der Amerikanischen Geschichte und den Tiefpunkt der Beziehungen zwischen den SiedlerInnen und der indigenen Bevölkerung.

### KURZE CHRONOLOGIE

BIS ZUM 15. JH.	In ganz Amerika leben Native Americans, in Mittel- und Südamerika gibt es Hochkulturen, wie die der Inkas, der Maya oder der Azteken. <sup>32</sup> Im Norden leben über 400 Völker mit eigenen Sprachen und Kulturen in kleineren Gemeinschaften. Das Land befindet sich in Gemeinschaftsbesitz und die Häuptlinge werden auf Grund ihrer Fähigkeiten ausgewählt.
1492	Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus
KOLONIAL- ISIERUNG	Obwohl die Natives die Neuankömmlinge freundlich empfangen, wird ihnen kein Respekt für ihre Religion, Kultur und Politik entgegengebracht. Sie werden als heidnische, kulturlose Wilde betrachtet. Die aus Europa eingeschleppten Krankheiten haben fatale Folgen für die Natives. Tausende sterben beispielsweise an Pocken-Epidemien. Zahlreiche SiedlerInnen, die Land benötigen, und christliche Missionare kommen nach Amerika.  Als sich die Native Americans zu wehren beginnen, können sie sich gegen die Macht der Weißen, die Feuerwaffen besitzen, nicht durchsetzen. In sogenannten Friedensverträgen verlieren sie große Teile ihres Landes.
1830	Der <i>Indian Removal Act</i> , ein Umsiedlungsgesetz für Native Americans, wird vom Kongress der Vereinigten Staaten verabschiedet, um Platz für SiedlerInnen zu schaffen. 100.000 UreinwohnerInnen werden gewaltsam in Reservate gebracht, unterwegs sterben Tausende während der langen Märsche. In den Reservaten erfolgt eine Umerziehung der Natives. Kinder werden in Internate geschickt, um europäische Weltvorstellungen zu erlernen.
1838/1839	Unter ihnen sind auch die Cherokee, die während des Unabhängigkeitskrieges auf britischer Seite gegen die amerikanischen Truppen kämpften. Im sogenannten <i>Trail of Tears</i> werden sie aus dem Südosten der USA in das heutige Oklahoma vertrieben. Unterwegs sterben zwischen 4.000 und 8.000 Cherokees.
AB 1869	Die Fertigstellung der transkontinentalen Eisenbahn bringt Probleme für Native Americans, die in der Prärie leben, da immer mehr SiedlerInnen in den Westen ziehen. Millionen von Bisons, die die Lebensgrundlage der Natives in diesem Raum bieten, werden abgeschlachtet. Auf Widerstand der Urbevölkerung gegen die Zerstörung ihrer Heimat antworteten die Vereinigten Staaten mit militärischen Interventionen, die häufig in Massakern enden.
1876 LITTLE BIG HORN	Mit unzähligen Verträgen versucht die Regierung die Natives dazu zu bewegen, ihr Land zu verlassen. Es kommt zur Schließung mehrerer kurzfristiger Friedensverträge, die jedoch immer wieder von der Regierung gebrochen werden. Nachdem Goldgräber im Lakota-Gebiet einfallen, beginnt ein Krieg, der zur Niederlage der US-Armee in Little Big Horn führt. Dieser Erfolg ist jedoch nur kurzfristig und tausende Natives werden aus Rache in Massakern getötet.
AB 1880	In den Reservaten wird der gemeinschaftliche Landbesitz auf einzelne Familien von Natives aufgeteilt, große Teile gehen jedoch an Weiße. Da ihre Jagdgebiete größtenteils vernichtet worden waren, sind die UreinwohnerInnen von der Versorgung durch die Weißen abhängig. Hunger, Elend und Armut führen zu Aufständen. Nach dem Massaker bei Wounded Knee, bei dem 350 Natives ermordet werden, versiegt jedoch der Widerstand der UreinwohnerInnen weitgehend.

1924	Erst nachdem sie im 1. Weltkrieg gekämpft hatten, erhalten die Native Americans die amerikanische Staatsbürgerschaft.
1934	<i>Indian Reorganisation Act</i> : Native Americans erhalten das Recht auf die Ausübung ihrer Kultur. Trotzdem werden diese Rechte immer wieder untergraben.
1968	Gründung des <i>American Indian Movement</i> , welches die Probleme der Native Americans an die Öffentlichkeit bringt.

- ▶ Wie viele Menschen starben allein im Trail of Tears? .....
- ▶ Setzt diese Zahl in Relation mit Orten, Städten, Bundesländern oder Ländern, die ihr kennt. Sucht einen solchen geographischen Raum, in dem eine ähnliche Anzahl an Menschen lebt.
- ▶ Beschreibt die Veränderungen, die die USA zu dieser Zeit in Bezug auf die Native Americans durchläuft.
- ▶ Findet heraus, wie Native Americans heute in den USA leben.

### ÜBER DEN TRAIL OF TEARS

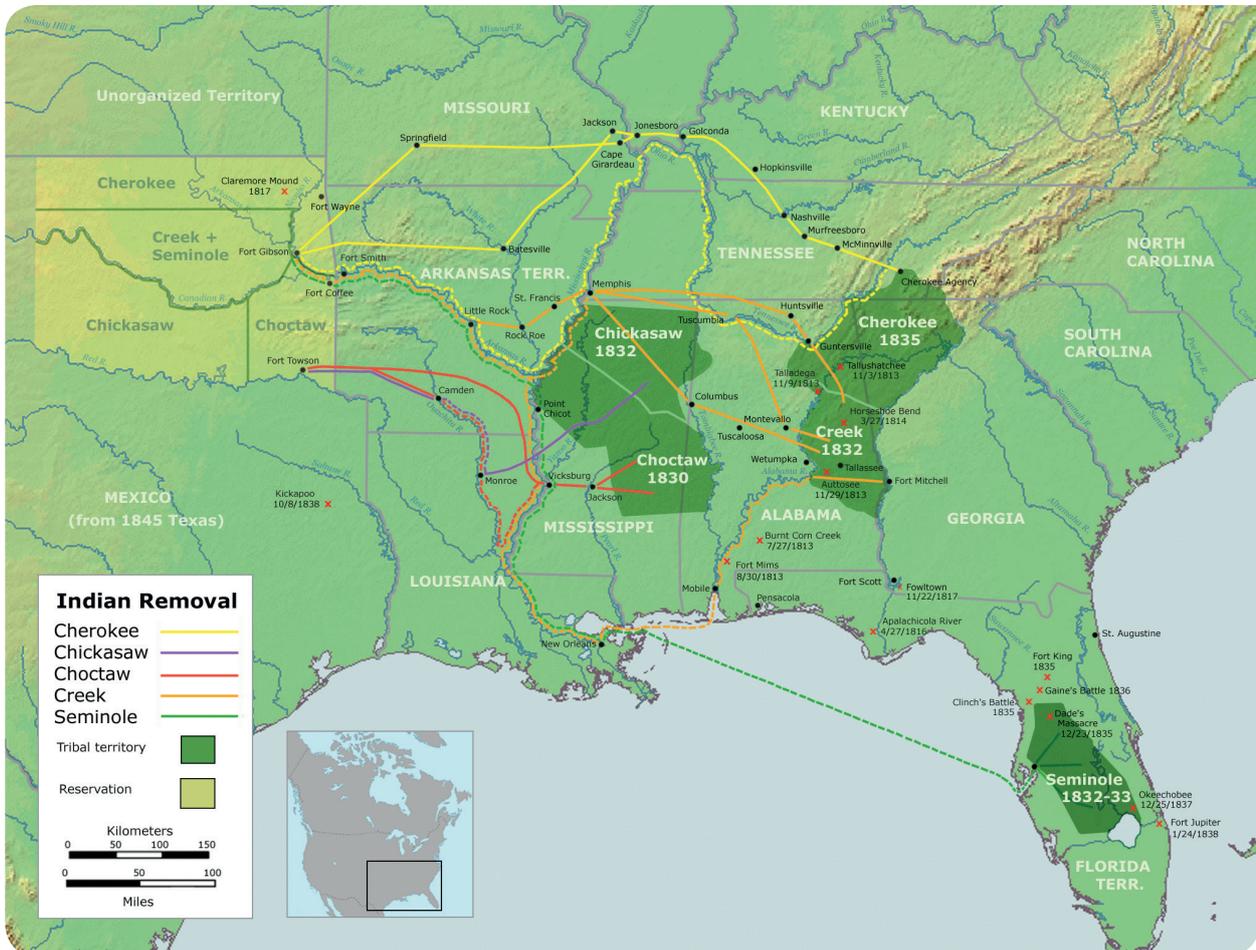
#### Zeitzeugenbericht von Rebecca Neugin

Rebecca Neugin war drei Jahre alt als ihre Familie gezwungen wurde ihre Heimat zu verlassen. Der *Trail of Tears* blieb sehr stark in den Erinnerungen ihrer Eltern und ihres Bruders verankert. 1932 erzählte die beinahe 100-Jährige ihre Geschichte einem Historiker.

“When the soldiers came to our house my father wanted to fight, but my mother told him that the soldiers would kill him if he did and we surrendered without a fight. They drove us out of our house to join other prisoners in a stockade. After they took us away my mother begged them to let her go back and get some bedding. So they let her go back and she brought what bedding and few cooking utensils she could carry and had to leave behind all of our other household possessions. My father had a wagon pulled by two spans of oxen to haul us in. Eight of my brothers and sisters and two or three widow women and children rode with us. My brother Dick who was a good deal older than I was walked along with a long whip which he popped over the backs of the oxen and drove them all the way. My father and mother walked all the way also. The people got so tired of eating salt pork on the journey that my father would walk through the woods as we traveled, hunting for turkeys and deer which he brought into camp to feed us. Camp was usually made at some place where water was to be had and when we stopped and prepared to cook our food other emigrants who had been driven from their homes without opportunity to secure cooking utensils came to our camp to use our pots and kettles. There was much sickness among the emigrants and a great many little children died of whooping cough.”<sup>33</sup>

- ▶ Beschreibt, wie die Native Americans während des *Trail of Tears* behandelt wurden.
- ▶ Vergleicht diese Quelle mit Andrew Jacksons Rede. Welche Unterschiede fallen euch auf?
- ▶ Erklärt, wie die Ausführung der Umsiedelung vonstatten ging. Wer war daran beteiligt und wer stand dahinter?

## Indian Removal



“Map of the route of the Trails of Tears – depicting the route taken to relocate Native Americans from the Southeastern United States between 1836 and 1839.”

© Nikater (2007) *Map of the route of the Trails of Tears*, via Wikimedia Commons (gemeinfrei).

- ▶ Beschreibt, was ihr auf dieser Karte erkennen könnt. Wie weit mussten die Natives gehen?
- ▶ Stelle einen Vergleich mit einer Strecke in Europa an. Du kannst zum Beispiel mit Hilfe von Google Maps die Anzahl der Kilometer zwischen zwei der genannten Orte (verwende den Link, um die Karte zu vergrößern) berechnen lassen und die Strecke dann auf Europa umlegen.
- ▶ Wie viele Stunden geht man zwischen ..... und ..... ? .....
- ▶ Europäische Strecke: von ..... bis .....

### Ansprache von Andrew Jackson, 7. Präsident der USA, am 6. Dezember 1830

“It gives me pleasure to announce to Congress that the benevolent\* policy of the Government, steadily pursued for nearly thirty years, in relation to the removal of the Indians beyond the white settlements is approaching to a happy consummation\*. [...]

The tribes which occupied the countries now constituting the Eastern States were annihilated\* or have melted away to make room for the whites. The waves of population and civilization are rolling to the westward, and we now propose to acquire the countries occupied by the red men of the South and West by a fair exchange, and, at the expense of the United States, to send them to a land where their existence may be prolonged and perhaps made perpetual. Doubtless it will be painful to leave the graves of their fathers; but what do they more than our ancestors did or than our children are now doing? [...] Can it be cruel in this Government when, by events which it can not control, the Indian is made discontented in his ancient home to purchase his lands, to give him a new and extensive territory, to pay the expense of his removal, and support him a year in his new abode\*? How many thousands of our own people would gladly embrace\* the opportunity of removing to the West on such conditions! If the offers made to the Indians were extended to them, they would be hailed with gratitude and joy.

And is it supposed that the wandering savage\* has a stronger attachment to his home than the settled, civilized Christian? Is it more afflicting to him to leave the graves of his fathers than it is to our brothers and children? Rightly considered, the policy of the General Government toward the red man is not only liberal, but generous. He is unwilling to submit to the laws of the States and mingle with their population. To save him from this alternative, or perhaps utter annihilation\*, the General Government kindly offers him a new home, and proposes to pay the whole expense of his removal and settlement.“<sup>34</sup>

- ▶ Erläutert die Vorgehensweise der Regierung gegen die Native Americans.
- ▶ Erklärt, wie diese Entscheidung gerechtfertigt wird (Notwendigkeit, Gegenleistungen, Vorurteile gegenüber den Natives etc.).
- ▶ In seiner Rede betont Andrew Jackson, dass jede Person froh sein müsse, diese Gelegenheit und Unterstützung für die Umsiedlung zu bekommen. Wie würdet ihr reagieren, wenn ihr betroffen und dazu gezwungen wäret umzuziehen? Wie glaubt ihr, haben die Betroffenen reagiert? Gebt eure eigene Meinung in Bezug auf diese Rede wieder.



#### INFOBOX

- benevolent = gütig, wohlwollend
- consummation = Vollendung
- to be annihilated = ausgelöscht werden
- abode = Wohnstätte
- to embrace = annehmen, begrüßen
- savage = Wilde/r
- utter annihilation = *hier*: totale Vernichtung

# Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes

## 91.

Nachdem die am 9. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen einstimmig genehmigte Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes, welche also lautet:

### CONVENTION ON THE PREVENTION AND PUNISHMENT OF THE CRIME OF GENOCIDE

#### The Contracting Parties

Having considered the declaration made by the General Assembly of the United Nations in its resolution 96 (I) dated 11 December 1946 that genocide is a crime under international law, contrary to the spirit and aims of the United Nations and condemned by the civilized world;

Recognizing that at all periods of history genocide has inflicted great losses on humanity; and

Being convinced that, in order to liberate mankind from such an odious scourge, international co-operation is required,

Hereby agree as hereinafter provided:

#### Article I

The Contracting Parties confirm that genocide, whether committed in time of peace or in time of war, is a crime under international law which they undertake to prevent and to punish.

#### Article II

In the present Convention, genocide means any of the following acts committed with intent to destroy, in whole or in part, a national, ethnical, racial or religious group, as such:

### CONVENTION POUR LA PRÉVENTION ET LA RÉPRESSION DU CRIME DE GÉNOCIDE

#### Les Parties Contractantes,

Considérant que l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies, par sa résolution 96 (I) en date du 11 décembre 1946, a déclaré que le génocide est un crime du droit des gens, en contradiction avec l'esprit et les fins des Nations Unies et que le monde civilisé condamne;

Reconnaissant qu'à toutes les périodes de l'histoire le génocide a infligé de grandes pertes à l'humanité;

Convaincues que, pour libérer l'humanité d'un fléau aussi odieux, la coopération internationale est nécessaire;

Conviennent de ce qui suit:

#### Article premier

Les Parties contractantes confirment que le génocide, qu'il soit commis en temps de paix ou en temps de guerre, est un crime du droit des gens, qu'elles s'engagent à prévenir et à punir.

#### Article II

Dans la présente Convention, le génocide s'entend de l'un quelconque des actes ci-après, commis dans l'intention de détruire, en tout ou en partie, un groupe national, ethnique, racial ou religieux, comme tel:

(Übersetzung.)

### KONVENTION ÜBER DIE VERHÜTUNG UND BESTRAFUNG DES VÖLKERMORDES

Nach Erwägung der Erklärung, die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in ihrer Resolution 96 (I) vom 11. Dezember 1946 abgegeben wurde, daß Völkermord ein Verbrechen nach Völkerrecht ist, das dem Geist und den Zielen der Vereinten Nationen zuwiderläuft und von der zivilisierten Welt verurteilt wird,

In Anerkennung der Tatsache, daß der Völkermord der Menschheit in allen Zeiten der Geschichte große Verluste zugefügt hat, und

In der Überzeugung, daß zur Befreiung der Menschheit von einer solch verabscheuungswürdigen Geißel internationale Zusammenarbeit erforderlich ist,

sind die Vertragschließenden Parteien hiemit wie folgt übereingekommen:

#### Artikel I

Die Vertragschließenden Parteien bestätigen, daß Völkermord, ob in Friedens- oder in Kriegszeiten begangen, ein Verbrechen nach Völkerrecht ist, zu dessen Verhütung und Bestrafung sie sich verpflichten.

#### Artikel II

In dieser Konvention bedeutet Völkermord eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

<p>(a) Killing members of the group;</p> <p>(b) Causing serious bodily or mental harm to members of the group;</p> <p>(c) Deliberately inflicting on the group conditions of life calculated to bring about its physical destruction in whole or in part;</p> <p>(d) Imposing measures intended to prevent births within the group;</p> <p>(e) Forcibly transferring children of the group to another group.</p>	<p>a) Meurtre de membres du groupe;</p> <p>b) Atteinte grave à l'intégrité physique ou mentale de membres du groupe;</p> <p>c) Soumission intentionnelle du groupe à des conditions d'existence devant entraîner sa destruction physique totale ou partielle;</p> <p>d) Mesures visant à entraver les naissances au sein du groupe;</p> <p>e) Transfert forcé d'enfants du groupe à un autre groupe.</p>	<p>a) Tötung von Mitgliedern der Gruppe;</p> <p>b) Zufügung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe;</p> <p>c) vorsätzliche Unterwerfung der Gruppe unter Lebensbedingungen mit dem Ziel, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen;</p> <p>d) Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind;</p> <p>e) gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.</p>
<p><b>Article III</b></p> <p>The following acts shall be punishable:</p> <p>(a) Genocide;</p> <p>(b) Conspiracy to commit genocide;</p> <p>(c) Direct and public incitement to commit genocide;</p> <p>(d) Attempt to commit genocide;</p> <p>(e) Complicity in genocide.</p>	<p><b>Article III</b></p> <p>Seront punis les actes suivants:</p> <p>a) Le génocide;</p> <p>b) L'entente en vue de commettre le génocide;</p> <p>c) L'incitation directe et publique à commettre le génocide;</p> <p>d) La tentative de génocide;</p> <p>e) La complicité dans le génocide.</p>	<p><b>Artikel III</b></p> <p>Die folgenden Handlungen werden bestraft:</p> <p>a) Völkermord;</p> <p>b) Verschwörung zur Begehung von Völkermord;</p> <p>c) unmittelbare und öffentliche Anreizung zur Begehung von Völkermord;</p> <p>d) Versuch des Völkermordes;</p> <p>e) Beteiligung am Völkermord.</p>
<p><b>Article IV</b></p> <p>Persons committing genocide or any of the other acts enumerated in article III shall be punished, whether they are constitutionally responsible rulers, public officials or private individuals.</p>	<p><b>Article IV</b></p> <p>Les personnes ayant commis le génocide ou l'un quelconque des autres actes énumérés à l'article III seront punies, qu'elles soient des gouvernants, des fonctionnaires ou des particuliers.</p>	<p><b>Artikel IV</b></p> <p>Personen, die Völkermord oder eine der sonstigen in Artikel III angeführten Handlungen begehen, werden bestraft, gleichviel ob sie nach der Verfassung verantwortliche regierende Personen, öffentliche Beamte oder Privatpersonen sind.</p>

Quelle: Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes. Präambel, Artikel I-IV. Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Jahrgang 1958. 26. Stück. 9. Mai 1958, [www.un.org/Depts/german/uebereinkommen/ar260-a-iii-oebgbl.pdf](http://www.un.org/Depts/german/uebereinkommen/ar260-a-iii-oebgbl.pdf) [2015-01-20].

- ▶ Definiert den Begriff Völkermord. Welche Handlungen beinhaltet dieses Verbrechen?
- ▶ Zählt die Handlungen auf, die bestraft werden.
- ▶ Erklärt, welche Personen bestraft werden können.

## Rwanda. Reconciliation a must.

► Was ist ein Gacaca-Gericht?

► Welche Vor- und Nachteile hat dieses Rechtssystem?

+	-

- ▶ Beschreibe den Prozess, den ein/e Gefangene/r durchlaufen muss, um frei zu kommen.

- ▶ Gib deine eigene Meinung in Bezug auf die Gacaca-Gerichte wieder. Was hältst du von ihnen?

# Lösungsblatt: Rwanda. Reconciliation a must.

Bitte beachten Sie, dass die jeweilige Antwort nur eine von mehreren Möglichkeiten ist.

► Was ist ein Gacaca-Gericht?

Gacaca-Gerichte sind traditionelle Gerichte aus der vorkolonialen Zeit. Einzelpersonen aus der Bevölkerung fungieren als RichterInnen und werden hierfür in den Gesetzen unterwiesen. Im Gegensatz zum westlichen Gerichtssystem, das auf Beistand und Vertretung basiert, gibt es bei Gacaca Gerichten weder für die Angeklagten noch für die Opfer AnwältInnen oder RechtsvertreterInnen.

► Welche Vor- und Nachteile hat dieses Rechtssystem? Welche Probleme gibt es?

+	-
<p>+ Aufgrund des Völkermordes gab es kaum noch RichterInnen oder StaatsanwältInnen in Ruanda, welche für ein Gerichtsverfahren nach westlichem Vorbild unerlässlich sind. Daher hätte es sehr lange gedauert, bis man alle Gerichtsverfahren abschließen hätte können. Mit dem Gacaca-Verfahren hingegen konnten innerhalb kurzer Zeit sehr viele Fälle bearbeitet werden.</p> <p>Zum Vergleich: der ICTR hat in den letzten 15 Jahren ca. 60 Fälle, Gacaca-Gerichte hingegen fast zwei Millionen Fälle bearbeitet und abgeschlossen.</p> <p>+ Trug entscheidend zum Versöhnungsprozess bei, da es TäterInnen und Opfer wieder zusammen gebracht hat.</p>	<p>– Hält sich nicht an internationale Standards (z. B. AnwältInnen und RichterInnen)</p> <p>– Die LaienrichterInnen müssen erst in den Gesetzen und Verordnungen, welche für ein Gerichtsverfahren notwendig sind, unterrichtet werden, um faire Gerichtsverfahren zu garantieren.</p> <p>– ZeugInnen wurden bedroht, um nicht auszusagen, wobei es darauf ankam, wo der Prozess stattfand: im Gebiet der Hutus wurden ZeugInnen, die für die Opfer aussagten, bedroht, während in Gebieten der Tutsis, jene ZeugInnen bedroht wurden, die für die Angeklagten aussagen wollten.</p>

► Beschreibe den Prozess, den ein/e Gefangene/r durchlaufen muss, um frei zu kommen.

Ein/e Verurteilte/r schreibt einen Entschuldigungsbrief an ihre/seine Opfer. Das Gericht prüft daraufhin, ob diese Entschuldigung ehrlich gemeint ist. Wenn ja, wird die/der Gefangene vorzeitig aus der Haft entlassen. Im Gefängnis gibt es verschiedene Aktivitäten, um die Gefangenen auf diesen Prozess des Vergebens vorzubereiten. Danach treffen sich Opfer und TäterIn, um von Angesicht zu Angesicht über das Geschehene zu reden.

## Transkript: Rwanda. Reconciliation a must

(Perpetrator) **I was** tried by a Gacaca Court which sentenced me to eight years of prison. In 2001 I wrote a letter apologizing. After justice evaluated my testimony as true, I was released in 2003. The first day we ex-prisoners and survivors sat face-to-face, we thought they would take revenge. We were very worried but so were the survivors, who thought we were back for another genocide. To be willing to meet the person you hurt, whose husband and children you killed, to greet her and have her to greet you back that is very complicated.

(Laurance Mukaremera) The first time we met I didn't feel comfortable. My heart wasn't open to him. My memory struggled against what I'd gone through and I was afraid it could happen again. We used to live in the same neighbourhood. We used to go to the same church and he was the godfather for some of my children.

(Pastor Deo Gashagazza) We have prison activities where we prepare the prisoners and we prepare them for forgiveness. We cannot talk to the victims to forgive in the first meeting. As I say it's a journey. It's a process.

(Laurance) He came a second time and I agreed to meet him. We sat down and talked. I told him I couldn't forgive him as I wasn't the only victim of his crimes. I called my family and explained to them that he was apologizing. We all met, he apologized in front of everyone, and we agreed to forgive him.

(Pastor) And there is no, when you talk with the people who were involved in genocide. Some people, they said "no" because of the poverty. We have five villages which call it "practical reconciliation" where ex-offenders and the victims are living together in peace, in the village. And they are doing some more economical activities together as a cooperative.

(Perpetrator) In a short time we have replaced the pain of 1994 for revenues. Our association grows cassava and beans. It is such a joy to be able to live side by side and share as we do now.

(Prime Minister) On one hand you had the survivors of genocide crying for justice. On the other hand you had so many prisoners wanting justice because they are saying some of us are innocent. But even if we are guilty we needed to know our fate. The third were our international friends, development partners. Everybody wanted the justice but how? If you are taking the country of the time there are no police investigators, there are no judges, there are no prosecutors. So this is why eventually it was decided that using the western kind of approach which was going to take us hundreds and hundreds of years before we solved the problem, and so we introduced the Gacaca traditional system, which is a traditional conflict resolution which had worked for centuries and centuries of years for our people to solve all our problems before the colonialists came.

(Anastasié Muhawenimana) People chose us as judges. We were given all the paperwork which allowed us to know murderers, know who had stolen... We received training and many documents which instructed us about the laws. You had to refer to a law when sentencing someone in order to implement fair justice.

(Prime Minister) I think you don't need a law degree, a degree in law to know that so and so has killed so and so. If you have seen it, you have seen it, so you have seen or somebody who has seen it, comes and tells you: so and so killed this one. I was there so it is my eyes.

(Lauren Munyandikirwa) Western classical justice is based mainly on assistance and representation. In contrast, traditional Gacaca justice is not based on these principles. In this sense, there are no lawyers provided for neither victims nor the accused.

(Prime Minister) So people have criticised this system, they have said "It does not meet international standards". But what is international standard about the genocide? There are international standards on the genocide?

(Lauren) There were also problems with the witnesses, both the prosecution and the defense... some were threatened. This depended on where the process took place. If it was an area where there were many Hutus, people who testified for the prosecution were frowned on. If the process was carried out in a pro Tutsi area, the person who testified for the defense also received threats.

(Prime Minister) We are proud of Gacaca because if you compare it with what other courts have done in the same period, you get impressed with the success of the Gacaca. First of all we take the ICTR, the international Criminal Tribunal for Rwanda. It has judged about 60 cases only in these more than 15 years. If you go to Gacaca courts there will be trialled about 1.95 Million cases, almost 2 Million. Even if you said a thousand have gone wrong, you can find a way of correcting what has gone wrong. Each of the people have said there is a problem. Yes of course there is! Was Gacaca perfect? Of course not!

(Anastasié) I'm very grateful to the Gacaca because it has rejoined us, even with the murderers of our families. Before, depending who you met, you ran away. We now live together even with those from whom we used to run away from.

(Prime Minister) You cannot say a hundred percent that we have been reconciled but you can say a hundred percent they are living peacefully side by side and have accepted that the worst has happened to them and they have accepted to work for the best in their future.<sup>35</sup>

## Quellennachweise

- 1 Die Informationen entstammen aus:  
Praetor Intermedia UG (o.J.) *Entwicklung der Völkermordkonvention*, [www.voelkermordkonvention.de/entwicklung-der-voelkermordkonvention-9164](http://www.voelkermordkonvention.de/entwicklung-der-voelkermordkonvention-9164) [2015-01-13, Anpassung: WIND].
- 2 MILES, Nelson A. (1879) „The Indian Problem“, in: COZZENS, Peter (Hg) (2001) *Eyewitnesses to the Indian Wars, 1865-1890. The Army and the Indian*. Mechanicsburg: Stackpole Books, 153-162.
- 3 Documentarchiv (2004) *Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden 1.9.1941*, [www.documentarchiv.de/dafs-antijuedische-verordnungen.html](http://www.documentarchiv.de/dafs-antijuedische-verordnungen.html) [2015-01-15].
- 4 JÄCKEL, Eberhard/KUHN, Axel (1980) *Hitler. Sämtliche Aufzeichnungen 1905-1924*. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 918.
- 5 DABAG, Mihran/PLATT Kristin (Hg) (1998) *Genozid und Moderne. Strukturen kollektiver Gewalt im 20. Jahrhundert*. Bd. 1, 180.
- 6 Praetor Intermedia UG (o.J.) *Völkermorde in der Vergangenheit*, [www.voelkermordkonvention.de/voelkermorde-in-der-vergangenheit-9167](http://www.voelkermordkonvention.de/voelkermorde-in-der-vergangenheit-9167) [2015-01-15].
- 7 Haus der Wannsee-Konferenz (2014) *Besprechungsprotokoll zur Wannseekonferenz über die Endlösung der Judenfrage (20.1.1942)*, 7, [www.ghwk.de/fileadmin/user\\_upload/pdf-wannsee/protokoll-januar1942.pdf](http://www.ghwk.de/fileadmin/user_upload/pdf-wannsee/protokoll-januar1942.pdf) [2015-01-15].
- 8 Rwanda File (2000) *Transcript of the radio programm from July 3<sup>rd</sup>, 1994*, [www.rwandafile.com/rtlm/pdf/rtlm0217.pdf](http://www.rwandafile.com/rtlm/pdf/rtlm0217.pdf) [2015-01-15].
- 9 Frankfurter Allgemeine Zeitung (2011) „Ratko Mladic vor dem UN-Tribunal, Habe keine Muslime umgebracht“, in: *FAZ.NET*. [www.faz.net/aktuell/politik/ausland/ratko-mladic-vor-dem-un-tribunal-habe-keine-muslime-umgebracht-17243.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/ratko-mladic-vor-dem-un-tribunal-habe-keine-muslime-umgebracht-17243.html) [2015-01-15].
- 10 Die Informationen entstammen aus:  
STANTON, Gregory H. (o.J.) *The Ten Stages of Genocide by Dr. Gregory Stanton*. Genocide Watch, [www.genocidewatch.org/genocide/tenstagesofgenocide.html](http://www.genocidewatch.org/genocide/tenstagesofgenocide.html) [2014-07-07, Übersetzung und Anpassung: KOBL];  
Arprin (2012) *Die acht Stufen von Völkermord*, [arprin.wordpress.com/2012/10/26/die-acht-stufen-von-volker-mord](http://arprin.wordpress.com/2012/10/26/die-acht-stufen-von-volker-mord) [2014-11-26, Anpassung: KOBL].
- 11 WEISS, Volker (2015) „Deportation ins Nichts“, in: *Zeit Online*. [www.zeit.de/2015/16/voelkermord-armenier-osmanisches-reich-deutsches-kaiserreich](http://www.zeit.de/2015/16/voelkermord-armenier-osmanisches-reich-deutsches-kaiserreich) [2016-01-27].
- 12 Die Informationen entstammen aus:  
PAWLITZKI, Helene (o.J.) *Hintergrund. Der Völkermord an den Armeniern 1915 - 1917*, [www.planet-schule.de/wissen-spool/menschenlandschaften/inhalt/hintergrund/voelkermord-an-den-armenien.html](http://www.planet-schule.de/wissen-spool/menschenlandschaften/inhalt/hintergrund/voelkermord-an-den-armenien.html) [2014-07-13];  
RAMSAY, William M. Sir (1897) *Impressions of Turkey during twelve years' wanderings*. New York/London, 156, [openlibrary.org/books/OL6942126M/Impressions\\_of\\_Turkey\\_during\\_twelve\\_years%27\\_wanderings](http://openlibrary.org/books/OL6942126M/Impressions_of_Turkey_during_twelve_years%27_wanderings) [2014-07-13].
- 13 MORGENTHAU, Henry (1918) *Ambassador Morgenthau's Story*. New York: Doubleday, 314.
- 14 HOLSTEIN (1915) „Der Vizekonsul in Mossul (Holstein) an die Botschaft Konstantinopel. Telegraphischer Bericht“, in: GUST Wolfgang/GUST Sigrid (2015) *A Documentation of the Armenian Genocide in World War I*, [www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/\\$\\$AllDocs/1915-06-10-DE-011](http://www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/$$AllDocs/1915-06-10-DE-011) [2014-07-14].
- 15 MORDTMANN (1915) „Aufzeichnung des Generalkonsuls in der Botschaft Konstantinopel (Mordtmann)“, in: GUST Wolfgang/GUST Sigrid (2015) *A Documentation of the Armenian Genocide in World War I*, [www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/\\$\\$AllDocs/1915-06-30-DE-001](http://www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/$$AllDocs/1915-06-30-DE-001) [2014-07-14].
- 16 HOFFMANN (1915) „Der Geschäftsträger des Konsulats Aleppo (Hoffmann) an die Botschaft Konstantinopel. Bericht“, in: GUST Wolfgang/GUST Sigrid (2015) *A Documentation of the Armenian Genocide in World War I*, [www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/\\$\\$AllDocs/1916-08-29-DE-001](http://www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/$$AllDocs/1916-08-29-DE-001) [2014-07-14].
- 17 NADI, Junus (1916) „Bankrott und Säuberung“, in: GUST Wolfgang/GUST Sigrid (2015) *A Documentation of the Armenian Genocide in World War I*, [www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/\\$\\$AllDocs/1916-10-09-DE-001](http://www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/$$AllDocs/1916-10-09-DE-001) [2014-07-14].
- 18 Die Informationen entstammen aus:  
BÖHNKE, Andrea (2014) *Die Etablierung des NS-Regimes*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/drittes\\_reich/adolf\\_hitler/naziherrschaft.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/drittes_reich/adolf_hitler/naziherrschaft.jsp) [2014-08-13].

- BÖHNKE, Andrea (2014) *Die Basis für Hitlers Weg zur Macht*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/drittes\\_reich/adolf\\_hitler/basis.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/drittes_reich/adolf_hitler/basis.jsp) [2014-08-13].
- BÖHNKE, Andrea (2014) *Nationalsozialistische Rassenlehre*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/drittes\\_reich/ns\\_rassenlehre/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/drittes_reich/ns_rassenlehre/index.jsp) [2014-08-13].
- Haus der Wannsee-Konferenz (o.J.) *20. Januar 1942 - Die Konferenz*, [www.ghwk.de/wannsee/die-wannsee-konferenz.html?lang=de](http://www.ghwk.de/wannsee/die-wannsee-konferenz.html?lang=de) [2014-08-13].
- LINDE, Malte (2014) *Stunde Null*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/nachkriegszeit/stunde\\_null/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/nachkriegszeit/stunde_null/index.jsp) [2014-08-13].
- SCHAMONI, Kathrin (2014) *Novemberpogrome*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/drittes\\_reich/novemberpogrome/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/drittes_reich/novemberpogrome/index.jsp) [2014-08-13].
- 19 SCHEFFLER, Wolfgang (1960) *Judenverfolgung im Dritten Reich. Berlin*, zitiert nach: *Zeit Online* (1978) „Augenzeugenbericht aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen. ‚Ihr seid hier in einem Krematorium‘“, 1978-11-3, [www.zeit.de/1978/45/ihr-seid-hier-in-einem-krematorium](http://www.zeit.de/1978/45/ihr-seid-hier-in-einem-krematorium) [2014-08-14].
- 20 Haus der Wannsee-Konferenz (o.J.) *Besprechungsprotokoll der Wannsee-Konferenz 1942*.
- 21 Die Informationen entstammen aus:  
KIERAN, Ben (2009) „Reis, Rasse und Reich. Japan und Ostasien“, in: *Erde und Blut. Völkermord und Vernichtung von der Antike bis heute*. München: Deutsche Verlags-Anstalt. 589-628.  
Recherche International e.V. (2012) *Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg. Unterrichtsmaterialien zu einem vergessenen Kapitel der Geschichte*. Köln, 105-106/112-114.
- 22 YANG, Daqing (1937) *Diary of a Japanese Army Medical Doctor, 7*, [www.archives.gov/iwg/japanese-war-crimes/introductor-y-essays.pdf](http://www.archives.gov/iwg/japanese-war-crimes/introductor-y-essays.pdf) [2014-07-11].
- 23 Rheinisches JournalistInnenbüro/Recherche International (2005) „Unsere Opfer zählen nicht‘ – Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“. Berlin/Hamburg, 215, in: Recherche International e.V. (2012) *Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg. Unterrichtsmaterialien zu einem vergessenen Kapitel der Geschichte*. Köln, 109.
- 24 Rheinisches JournalistInnenbüro/Recherche International (2005) „Unsere Opfer zählen nicht‘ Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg. Berlin/Hamburg“, in: Recherche International e.V. (2012) *Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg. Unterrichtsmaterialien zu einem vergessenen Kapitel der Geschichte*. Köln, 117.
- 25 GREIVE, Martin (2014) „Warum so viele Menschen in Ruanda gemordet haben“, in: *Die Welt*, 2014-04-08, [www.welt.de/wissenschaft/article126706042/Warum-so-viele-Menschen-in-Ruanda-gemordet-haben.html](http://www.welt.de/wissenschaft/article126706042/Warum-so-viele-Menschen-in-Ruanda-gemordet-haben.html) [2016-01-27].
- 26 Die Informationen entstammen aus:  
BRAUMAN, Rony (1995) *Hilfe als Spektakel. Das Beispiel Ruanda*. Hamburg.  
HATZFELD, Jean (2004) *Zeit der Macheten. Gespräche mit den Tätern des Völkermordes in Ruanda*. Gießen.  
MELVERN, Linda (2004) *Ruanda. Der Völkermord und die Beteiligung der westlichen Welt*. Kreuzlingen/München.  
MINEAR, Larry/GUILLOT, Philippe (1996) *Soldiers to the Rescue. Humanitarian Lessons from Rwanda*. Paris.  
LEGGAT-SMITH, Yvonne (1995) *Rwanda. Not So Innocent. When Women Become Killers*. London: African Rights.  
PRUNIER, Gérard (1995) *The Rwanda Crisis 1959-1994. History of a Genocide*. London.
- 27 African Rights (1995) „Interview in Kamembe, Cyangugu, 15 and 16 February 1995“, in: LEGGAT-SMITH, Yvonne (1995) *Rwanda. Not So Innocent. When Women Become Killers*. London: African Rights. 47-48.
- 28 Radio Télévision Libre des Mille Collines (1994) „RTLm Tape 0008“, in: MPAMBARA, Lydie (o.J.) *Translation from Kinyarwanda*, [surplusknowledge.com/jake/rtlm/rtlm0008.pdf](http://surplusknowledge.com/jake/rtlm/rtlm0008.pdf) [2012-05-25].
- 29 Die Informationen entstammen aus:  
NEUMAYER, Ingo (2014) *Geschichte Jugoslawiens bis 1989*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/menschenrechte/jugoslawien\\_kriege/geschichte\\_jugoslawien.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/menschenrechte/jugoslawien_kriege/geschichte_jugoslawien.jsp) [2014-08-13].  
NEUMAYER, Ingo (2014) *Jugoslawien-Kriege*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/menschenrechte/jugoslawien\\_kriege/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/menschenrechte/jugoslawien_kriege/index.jsp) [2014-08-13].  
NEUMAYER, Ingo (2014) *Das Massaker von Srebrenica*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/menschenrechte/jugoslawien\\_kriege/massaker.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/menschenrechte/jugoslawien_kriege/massaker.jsp) [2014-08-13].
- 30 n-tv.de (2005) *Das Massaker von Srebrenica. Ein Augenzeuge berichtet*, [www.n-tv.de/politik/dossier/Ein-Augenzeuge-berichtet-article59645.html](http://www.n-tv.de/politik/dossier/Ein-Augenzeuge-berichtet-article59645.html) [2014-08-14].
- 31 KRUNICA, Brat (o.J.) *Četnička Oluja* (Audiokassette). Beograd: Studio IKS Grafosound. Aus dem Serbischen übersetzt von Martin Prochazka, in: Alpen-Adria Universität Klagenfurt (o.J.) *Enzyklopädie des Europäischen Ostens*, [www.uni-klu.ac.at/eoo/Knezevic\\_Lied](http://www.uni-klu.ac.at/eoo/Knezevic_Lied) [2014-08-14].

- 32 Die Informationen entstammen aus:  
LEONHARDT, Uwe (2014) *Nordamerikanische Indianer*, [www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/voelker/nordamerikanische\\_indianer](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/voelker/nordamerikanische_indianer) [2014-04-19].  
PERDUE, Theda/GREEN, Michael D. (2005) *The Cherokee Removal. A Brief History with Documents*. Boston/New York, 167-168.
- 33 NEUGIN, Rebecca (1932) „Recollections of Removal“, in: PERDUE, Theda/GREEN, Michael D. (2005) *The Cherokee Removal. A Brief History with Documents*. Boston/New York, 179.
- 34 JACKSON, Andrew (1830) „State of the Union Address“, in: PERDUE, Theda/GREEN, Michael D. (2005) *The Cherokee Removal. A Brief History with Documents*. Boston/New York, 127.
- 35 Transkript des Videos Associació de Periodisme Fora de Quadre/Col·lectiu de periodistes Contrast (2012) *Rwanda. Reconciliation a must*, [www.youtube.com/watch?v=8qqWOJVU8CQ](http://www.youtube.com/watch?v=8qqWOJVU8CQ) [2014-11-24] (6:00 – 14:55 Min.).

EINE PUBLIKATION VON:

# SÜDWIND

Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit

[www.suedwind.at](http://www.suedwind.at)

Dieses Unterrichtsmaterial wurde im Rahmen des Projekts „Critical Review“ (DCI-NSAED/2012/280-225) erstellt und ist Teil der Publikation: Südwind (2016) *Globales Lernen im Geschichtsunterricht. Unterrichtsmaterialien für Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung. Sekundarstufe II*. Graz: Südwind. ISBN-Nummer: 978-3-902906-19-9

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:



Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht von Südwind wieder und stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.

GEFÖRDERT DURCH:



IMPRESSUM:

**Medieninhaber:** Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit

**Redaktion:** Gerhard Adam, Carina Kerle, Angelika Kobl, Cornelia Rosenauer, Kavita Sandhu, Lisa Maria Weichsler, Christiane Wind

**Autorin:** Vanessa Tautter

**Jahr & Auflage:** 2016, 1. Auflage

**Übersetzung:** Angelika Kobl

**Grafik:** Irmgard Stelzer irm-art

**Zitiervorschlag:** Südwind (2016) „Völkermord – aus der Geschichte lernen“, in: Südwind (2016) *Globales Lernen im Geschichtsunterricht. Unterrichtsmaterialien für Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung. Sekundarstufe II*. Graz: Südwind.

**Hintergrundbild:** Die Cantino-Planisphäre aus 1502 ist die älteste bekannte Karte, die die Demarkationslinien nach dem spanisch-portugiesischen Vertrag von Tordesillas von 1494 zeigt. Sie wird heute in der Biblioteca Universitaria Estense in Modena, Italien aufbewahrt.